



Jahresbericht 2018

HiFi EXTRA®

Franken können das.



Ihr Partner für:

**HiFi • CAR - HiFi • TV • VIDEO • SAT-ANLAGEN
TELEKOMMUNIKATION • ISDN • AUTOTELEFON**

WIR SIND UMGEZOGEN:

In der Bög 10 • 91330 Eggolsheim

Telefon 0 91 91 / 320 209 90 • Telefax 0 91 91 / 320 209 99

Jägerweg 5 / Gasseldorf • 91320 Ebermannstadt

Telefon 0 91 94 / 87 78 • Telefax 0 91 94 / 89 72

www.hifi-extra.de

GEDANKEN ZUM JAHRES SCHLUSS

Die Neuausrichtung des THW schreitet schneller voran als anfänglich erwartet. Auch der Name der neuen, in nahezu allen Ortsverbänden zu stationierenden, Fachgruppe ist jetzt festgelegt – sie heißt Fachgruppe N. Die Einheit ersetzt die Bergungsgruppe 2 und soll die Kompetenzen Notinstandsetzung, Notversorgung sowie Logistik und Transport in den Ortsverbänden ausbauen.

In Forchheim wird es aber tatsächlich auch eine neue Fachgruppe „Schwere Bergung“ geben. Diese Fachgruppe unterscheidet sich von der alten Bergungsgruppe 2 durch eine deutlich erweiterte Ausrüstung im Bereich Trenn-, Schweiß- und Brennausstattung (z.B. Plasmaschneidgerät oder Sauerstoff-Kernlanze) sowie im Bereich Bohr- und Aufbrecherausstattung (z.B. Kernbohrgerät oder Betonkettensäge).

Wir konnten heuer nicht nur den Neubau unserer Halle abschließen, wir haben auch eine Hochleistungspumpe des Landkreises in den Dienst und in diese Halle stellen können. Diese dringend benötigten Gerätschaften ergaben sich aus dem Entwicklungskonzept des Landkreises in enger Abstimmung mit dem Kreisfeuerwehrverband. Vielen Dank an dieser Stelle für die vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Auch die Zusammenarbeit der beiden THW-Ortsverbände im Landkreis wurde neu definiert und Absprachen zur besseren Koordinierung der THW-Arbeit getroffen. Diese Entwicklung begrüße ich persönlich sehr und hoffe, dass wir diesen gemeinsamen Weg konsequent weiter verfolgen!

Mit knapp 40.000 Dienst- und Einsatzstunden konnten wir unsere eigene Bestmarke nochmals verbessern. Danke an alle unsere Helfer, den Führungskräften, den Funktionsträgern, unserer Jugend und unserem Förderverein!

Zugegeben, das zurückliegende Jahr war anstrengend und arbeitsreich, es war aber auch sehr erfolgreich. Manche Erfolge sind, wie z.B. unsere neue Halle, unmittelbar greifbar, andere Erfolge werden erst nach einiger Zeit, wieder andere erst nach Jahren sichtbar. Gute Helferbindung, gute Helfergewinnung, eine gute Öffentlichkeitsarbeit, gute Jugendarbeit, eine gute Grundausbildung – das ist Zukunft. Und wenn dann noch jahrelange Einsatzerfahrung und eine gute Kameradschaft dazukommen, dann funktioniert unser Ortsverband. Vielen Dank an alle die tagtäglich ihren Teil dazu beitragen!

Das Jahr war voller wunderbarer Veranstaltungen – die Feierlichkeiten zum 150. Gründungsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Forchheim mit Kreisfeuerwehrtag, der Tag der Jugend in der Innenstadt, unser Familienfest am Wasserübungsplatz, die Segnung der neuen Halle und neuer Ausrüstung mit Tag der offenen Tür und die 24-Stunden-Übung – um nur einige Highlights zu nennen. Solche Events begeistern und motivieren ungemein und sind die beste Werbung für das Ehrenamt, sie kosten aber auch unheimlich viel Zeit in der Vorbereitung – danke an die Orga-Teams!

Ich wünsche ruhige, besinnliche Weihnachtstage sowie ein gesundes und glückliches neues Jahr!

Ihr



Christian Wilfling
Ortsbeauftragter



HeVe: Engagement für das THW und seine Helfer



THW-Frühschoppen am 2. Weihnachtsfeiertag



THW-Kinderfasching



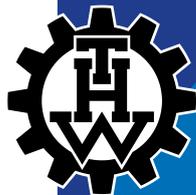
THW-Weinfahrt 2018 mit Besuch des Freilandmuseums in Bad Windsheim und Weinprobe im Weingut an der Steige in Ipsheim.



Unser Schankteam

HELFERVEREIN

**Herzlichen
Dank an alle,
die uns in
diesem Jahr
unterstützt
haben!**



Veranstaltungen im Jahr 2019

- | | |
|---------------------|------------------------------------|
| 03.03.2019 | Kinderfasching |
| 15. - 17.03.2019 | THW-Skifahrt |
| 06.07.2019 | THW-Familienfest |
| 19.07.2019 | Fußballspiel U30 – Ü30 |
| 19.07.2019 | Kameradschaftsabend am Greifkeller |
| 27.09.2019 | Schafkopfrennen |
| 05.10.2019 | Weinfest mit Markus Brand |
| 30.11. - 24.12.2019 | THW am Forchheimer Weihnachtsmarkt |
| 13.12.2019 | Jahresabschluss/Hauptversammlung |
| 26.12.2019 | Frühschoppen |

In luftiger Höhe und unter Wasser

TEXT NICOLE ENDRES FOTOS ANNA MAUTHOFER



Der erste Samstagsdienst im Jahr 2018 war für den THW-Ortsverband Forchheim eine sehr breitgefächerte Ausbildung für alle Einheiten. Von Höhenrettungen über Tauchgänge bis hin zur Ausbildung mit dem Echolot war am 27. Januar viel geboten.

Die beiden Bergungsgruppen veranstalteten ihre Ausbildung gemeinsam mit den Bergungsgruppen aus Fürth und Coburg in einem Asphaltmischwerk. Die insgesamt 27 Helfer der drei Ortsverbände hatten – aufgeteilt in vier gemischte Gruppen zum gegenseitigen Kennenlernen – die Möglichkeit, sich auf verschiedene Arten der Rettung aus Höhen zu widmen. Nach einer theoretischen Einweisung in die Sicherung ging es zur "Höhengewöhnung". Hier tasteten sich die Helfer auf der Außenseite eines Geländers vorwärts, um sich in der Höhe zurechtzufinden und die richtige Verwendung der Sicherungsmöglichkeiten zu üben. In der zweiten Station wurde angenommen, ein Arbeiter verunglückte beim Betreten eines Silos in der Steigleiter und musste gerettet werden. Auf der Rückseite der Maschine fanden sich dann Station 3 und 4 in schwindelerregender Höhe. Während eine Gruppe sich um die Rettung anhand einer Seilbahn kümmerte, übten die anderen ein Stockwerk weiter oben das Ab- und Aufseilen von Kameraden und sich selbst aus einer Höhe von 25 Metern. Am Ende der erfolgreichen Ausbildung bot sich noch eine gemeinsame Einsatzübung an, in der die Ortsverbände zwei Verunglückte auf verschiedene Arten retten sollten.

In der Zwischenzeit machten die Bergungstaucher ihre Ausbildung in der im Braas-Gelände gelegenen Grube. Hier wurde das Gewässer – und dabei vor allem Baumstämme unter Wasser – erkundet. Im Anschluss an die Erkun-

dung ging es für die Helfer an die Metallbearbeitung. Hier wurde der Druckluftrennschleifer unter Wasser bedient. Nach dem Mittagessen unterstützten sie eine andere Einheit, doch dazu später mehr.

Die Fachgruppe Wassergefahren machte Ausbildung mit ihrem Echolot auf dem Main-Donau-Kanal. Das 2016 angeschaffte Gerät besteht aus einem Sidescan-Echolot mit GPS und einem 360°-Kopf. Ein Laptop sowie eine Unterwasserkamera, die vom Boot aus gesteuert werden kann, runden die Ausstattung ab. Hiermit wurden zuvor im Kanal versenkte Übungspuppen und Heizkörper gesucht, gefunden und natürlich auch wieder an Land geholt. Am Nachmittag unterstützten die Bergungstaucher die Fachgruppe. Das Echolotssystem machte einen Gegenstand im Wasser aus, welcher durch die Taucher geborgen werden sollte.



Der Zugtrupp widmete sich dem Thema "Lagekarten" und besuchte im Anschluss jede der Fachgruppen, um sich ein persönliches Bild zu machen. Die restlichen Fachgruppen hielten sich in der Nähe der Unterkunft auf.

Ausbildung auf den neuen Tauchpumpen stand für die Helfer der Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen auf dem Tagesplan. Die neue Ausstattung kann insgesamt 7.000 Liter Wasser in der Minute fördern, was die THWler kontrollierten und dadurch die neuen Pumpen auch kennenlernen konnten. Im Anschluss daran musste das Verlastungskonzept auf den Fahrzeugen aufgrund der Neuzugänge überarbeitet werden. Hierbei nutzte die Fachgruppe die "kleine Inventur", um die Geräte umzusortieren.

Nach einer theoretischen Ausbildung in Gefahrguttransport und den Grundlagen der Sprengtechnik ging es für die Fachgruppe Sprengen in die Praxis. Auch hier wurde genauer auf die Grundlagen eingegangen. Am Beispiel einer kleinen Pyrotechnik, die am Fahrradständer der Unterkunft selbst verdrahtet wurde, konnte auch der neueste Helfer der Gruppe – unter Aufsicht eines Sprengberechtigten – ins Aufgabenspektrum hineinschnuppern.

"Ohne Mampf kein Kampf" war auch an diesem Tag das Motto der Fachgruppe Logistik/Verpflegung. Für die insgesamt 65 Helfer gab es Bratwürste und Steaks vom Grill, leckeren Kartoffelsalat und Gemüseschnitzel für die Vegetarier der Runde. Der Überbegriff "Sterneküche" der neuen THW-Kampagne ist hier bei dem Geschmack ihrer Mahlzeiten auf jeden Fall Programm!

Im Großen und Ganzen war das ein erfolgreicher Start in das neue Jahr, vor allem auch in der Zusammenarbeit mit anderen Ortsverbänden. Wir bedanken uns beim Ortsverband Fürth und auch bei den Kollegen aus Coburg für diese professionelle Zusammenarbeit.



Praxis für moderne Zahnmedizin

Dr. Jörg Distler



Torstraße 2/Ecke
Nürnberger Str.
91301 Forchheim
Tel. 09191/15252

www.zahnarzt-distler.de

METZGEREI **Lang** Party-Service



**Wir beraten
Sie gerne für**
Partys, Polterabende,
Geburtstagsfeiern, Hoch-
zeiten, Jubiläen, Betriebs-
feiern und Familienfeste
jeglicher Art und und und

Unser reichhaltiges Angebot für Ihre Feste
z.B. Spanferkel, Adlerhaxen, Schäuferla,
Schlemmerrollbraten, Kaiserfleisch, kaltes
Buffet, Canapes, Leberkäse, sämtliche
Salate, gegrillter Bauch, Backschinken usw.



09191/
13335

Fax
09191/
64568

Joseph-Otto-Platz 6 • 91301 Forchheim

www.metzgerei-partyservice-lang.de • info@metzgerei-partyservice-lang.de

Hilfe für die Bahn

TEXT + FOTO NICOLE ENDRES



Die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen wurde am Montag, den 22. Januar 2018, zu einer **Technischen Hilfeleistung an die Bahnbaustelle** gerufen. Ein Drainagerohr, welches Regenwasser sammelt, lief während der Bauarbeiten nicht ab und musste aufgrund des Projektes ausgepumpt werden. Die Schmutzwasserpumpe "Hannibal" beförderte die Massen mit einer Leistung von rund 5.000 Litern pro Minute in die umliegende Botanik. Das Nachlaufen wurde durch eine bereits installierte Sperrblase verhindert und das Wasser floss in ein anderes Entwässerungssystem. Die fünf Helfer waren mit zwei Fahrzeugen und der Hochleistungspumpe etwa fünf Stunden beschäftigt.

Abgeschriebene Weihnachtsbäume

TEXT + FOTO NICOLE ENDRES



Alljährlich organisiert der Christliche Verein Junger Menschen (CVJM) Forchheim die **Christbaumaktion**, bei der verschiedene Vereine ehrenamtlich alle Christbäume des Stadtgebietes einsammeln. Der THW-Ortsverband Forchheim und die Jugendgruppe unterstützen hier seit vielen Jahren. Die Aufgabe für die zwei Gruppen aus insgesamt rund 20 Jugendlichen und Helfern bestand darin, die angesammelten Berge aus Tannenbäumen auf LKW mit Ladebordwand zu schichten. Leichter gesagt als getan, denn die widerspenstigen Gewächse waren eigensinniger als man denkt!

Strom für Telefon und Internet

TEXT ANNA MAUTHOFER FOTOS OV KIRCHHEHRENBACH

Bei Bauarbeiten an der Bahnstrecke wurde am 7. Februar ein Stromzuleitungskabel aus der Verteilung gerissen und sorgte bei rund 4800 Haushalten für tote Telefon- und Internetleitungen sowie bei vielen Handynutzer für ruhige Stunden. Fünf Helfer des THW Forchheim machten sich gegen 22 Uhr mit der Netzersatzanlage 50 kVA auf den Weg zum Bahnhofsgelände, um die Stromversorgung provisorisch wiederherzustellen. Um 0.10 Uhr konnten alle Systeme von Vodafone wieder hochfahren und auch



die Signale auf der ICE-Strecke funktionierten Dank der Batteriepufferung und der Einspeisung ohne Unterbrechung. Damit das Aggregat zuverlässig durchläuft, bekamen wir durch unseren Nachbarortsverband Kirchehrenbach Unterstützung. Durch die mobile Dieseltankanlage der Fachgruppe Logistik/Materialerhaltung wurden ca. 500 Liter getankt. Insgesamt wurden in 150 Stunden 940 kWh generiert. Am Montag, den 12. Februar, wurde der Einsatz schließlich beendet.

Die Fachgruppe Materialerhaltung des THW Kirchehrenbach besitzt zwei der Dieseltankanlagen. Diese haben ein Fassungsvermögen von je 450 l. Ähnlich wie im aktuellen Fall kann sie bei größeren Schadenslagen oder überörtlichen Einsätzen genutzt werden um Fahrzeug oder Aggregate zu betanken. Außerdem kümmern sie sich in Einsätzen um die Instandhaltung und Reparatur von Geräten und Fahrzeugen.



Ruhe bewahren unter dem Eis

TEXT + FOTO JOHANNES SCHÜLER



Am Samstag den 24. Februar nutzten unsere Bergungstaucher die derzeitigen Wetterbedingungen, um in der Jaklin Grube den Einsatz unter einer Eisdecke zu üben. Gesichert an einer Leine, bewegten sich die Taucher unter der Eisschicht und mussten eine Ausstiegsmöglichkeit finden. Die Schwierigkeit besteht darin, ein Loch von diversen Luftpneinschlüssen zu unterscheiden. Deshalb ist es sehr wichtig dabei Ruhe zu bewahren und die Eisplatte Meter für Meter abzusuchen. Des Weiteren musste während des Tauchgangs mit Hilfe eines Tauchmessers ein Loch in die dicke Eisschicht gestochen werden, durch welches im Notfall ein Zugang zur Oberfläche (und damit Zuluft) ermöglicht werden kann.



Erfolgreiche Bereichsausbildung

TEXT JENS SCHMELMER FOTO NANCY SELIGER

In den ersten Wochen des Jahres befassten sich sechs unserer Helfer, gemeinsam mit Kameraden der Ortsverbände Haßfurt und Bamberg, mit dem Thema **UKW-Sprechfunkzeugnis** für den Binnenschiffahrtsfunk. Es wurden mit Bereichsausbilder Martin Gojowsky rechtliche und fachliche Themen durchgearbeitet, der praktische Umgang mit den Funkgeräten geübt und intensiv auf die Prüfung vorbereitet. Im Februar legten die Teilnehmer dann die Prüfung für das UBI-Zeugnis (UKW-Sprechfunkzeugnis für den Binnenschiffahrtsfunk) erfolgreich ab, womit nun alle Teilnehmer am UKW Binnenschiffahrtsfunk teilnehmen dürfen und somit für andere Schiffe und Landstellen jederzeit erreichbar sind, was vor allem für die Fachgruppe Wassergefahren sehr wichtig ist.



Berufsausbildung im THW ? Natürlich !

TEXT + FOTO NICOLE ENDRES

Am 3. März waren wir mit zwei Ständen auf der **Ausbildungsmesse** im Forchheimer Berufsschulzentrum vertreten. In der Turnhalle konnten die Interessierten anhand von Bilderpräsentationen und Broschüren einen Blick in unsere Arbeit erhalten, während draußen unser Gerätekraftwagen (GKW) zum Anfassen und Ausprobieren bereitstand. Ausbildung beim THW? Ja, das ist in zweierlei Hinsicht möglich. Man kann ganz klassisch den Bundesfreiwilligendienst absolvieren oder einen Verwaltungsberuf beim THW erlernen, zum Beispiel bei der THW Regionalstelle Bamberg oder im Landesverband Bayern. Ausbildung ist aber auch im ehrenamtlichen Bereich der Bundesanstalt wichtig – die Ausbildung auf der großen Auswahl an Maschinen, Fahrzeugen und sonstiger Ausstattung. Oder wüsstet ihr sofort wie unsere Schmutzwasserpumpe Hannibal funktioniert?



Mit dem Einsatzstichwort "Öl auf Gewässer" wurden am Sonntagnachmittag des 4. März 2018 gegen 13:00 Uhr die Verbindungspersonen des THW aus Forchheim und Kirchehrenbach sowie die Feuerwehren aus Forchheim, Burk und Hausen alarmiert. Nach erster Lageeinschätzung klingelten die Melder der Schnelleinsatzgruppe (SEG) um 13:23 und die der restlichen Mannschaft um 13:38.

Auf Höhe der Forchheimer Sportinsel war auf dem Main-Donau-Kanal nicht nur starker Ölgeruch zu riechen, sondern auch Öl-Schlieren sichtbar. Kreisbrandrat Oliver Flake und Stadtbrandrat Jürgen Mittermeier machten sich mit Personal der Fachgruppe Wassergefahren und dem Mehrzweckarbeitsboot des THW-Ortsverbandes Forchheim an die genauere Lageerkundung. Ergebnis: Die Ölsperre des Landkreises Forchheim, die das Forchheimer THW vorhält, wird an der Öffnung zum Sportboothafen eingezogen.

Während 45 Helfer des THW die Ölsperre aufbauten und einzogen, bereitete die Feuerwehr Hausen mit 16 Kräften ihren Teil der Ölwehrausrüstung des Landkreises vor: Das Öl musste durch einen Separator vom Wasser getrennt und mittels Ölaufnahmegaräten gesammelt werden. Zwischen Regnitz-Altwasser und Kanal sammelten wir das Gemisch, welches dann anhand von zwei Ölsperren-Armen zur besseren Aufnahme gebündelt wurde. Gegen 19:00 Uhr konnte das eingesetzte Material zurückgebaut und in der Unterkunft gereinigt werden. Die Einsatzbereitschaft war gegen 20:00 Uhr wieder hergestellt.

In der Zwischenzeit kümmerte sich die Fachgruppe Logistik/Verpflegung in der Unterkunft um Abendessen. Mit einer Hühnersuppe konnten sich die eingesetzten Helfer von diesem Nachmittag bei Temperaturen um die Gefriergrenze aufwärmen und stärken. Insgesamt waren rund 90 Kräfte von THW, Feuerwehr, Polizei, Wasserschutzpolizei und Wasserstraßen-Schiffahrtsverwaltung des Bundes für sieben Stunden im Einsatz.

Öl-Einsatz auf dem Kanal

TEXT + FOTOS NICOLE ENDRES



Örtliche Gefahrenabwehr gestärkt

TEXT SEBASTIAN HOPPE FOTOS NICOLE ENDRES



Zum ersten Dienst im neuen Jahr gab es eine Änderung im OV. Es kamen vier neue Einheiten hinzu. Das Besondere an diesen Einheiten ist, dass sie ohne zusätzliche Helfer auskommen. Denn sie setzen sich aus den bestehenden Helfern zusammen, die diese Aufgaben in Zweifunktion übernehmen. Hierzu konnten die Helfer wählen, welche Einheiten ihnen am Besten gefallen. Zur Auswahl standen die Gruppen:

- **Elektro**, der die 400 kVA und 50 kVA-Stromaggregate unterstehen
- **Sandsack** mit der Sandsackfüllmaschine SandKing
- **Räumen** mit dem Teleskopplader
- **Ölsperre**, die sich mit der Ölschadenbekämpfung auseinandersetzt.

Das „ÖGA“ steht hierbei für „Örtliche Gefahrenabwehr“. Es handelt sich dabei um Geräte, die durch den Landkreis Forchheim angeschafft und an das THW übergeben wurden. Ausnahme ist der Teleskopplader mit zugehörigem Tieflader, den die Helfervereinigung beschafft hat.

Die Größte der vier Einheiten ist die ÖGA-Gruppe „Ölsperre“. Es ist sicherlich auch die Gruppe, die am meisten Manpower benötigt. Besteht doch die Ölsperre des Landkreises aus vielen Einzelelementen, die koordiniert zu einer großen Sperre – wenn nötig auch zweimal über die gesamte Breite des Main-Donau-Kanal – gebaut



werden müssen. Ihren ersten Einsatz hat die Gruppe auch schon hinter sich als am 4. März 2018 Öl auf den Kanal ausgelaufen war und zusammen mit der Feuerwehr Hausen wieder aufgefangen werden musste (siehe Bericht auf Seite 10).

Im Hochwassereinsatz unabdingbar ist die ÖGA-Gruppe „Sandsack“. Ihre Aufgabe ist die Errichtung eines Sandsackfüllplatzes. Hierbei ist die Koordination der Füllstationen und die Verladung bereits gefüllter Sandsäcke wichtig. Dazu gibt es spezielle Techniken, wie man Sandsäcke sicher auf Paletten stapeln kann, die hier ausgebildet werden. Aber auch das Thema Ladung(ssicherung) spielt hier mit herein, denn man verschätzt sich doch schnell beim Gewicht der Paletten und der maximalen Zuladung pro LKW.

Unterstützt wird die Gruppe Sandsack von der ÖGA-Gruppe „Räumen“ mit ihrem Teleskopplader. Denn im Einsatz ist es ihre Aufgabe die Sandsackfüllmaschine mit Sand zu befüllen und die beladenen Paletten auf ankommende Einsatzfahrzeuge zu verladen. Doch der Teleskopplader kommt auch zum Einsatz wenn ein LKW auf der Autobahn seine Ladung verloren hat oder zur Unterstützung der Feuerwehr bei Brandeinsätzen. So musste 2011 eine Scheune von brennendem Heu befreit werden. Hierzu wurde der Teleskopplader von einem Atemschutzgeräteträger gesteuert und zog brennendes Heu aus der Scheune, das außen von der Feuerwehr abgelöscht werden konnte.



Weil Stromversorgung in unserer digitalen Welt immer wichtiger wird ist die Gruppe „Elektro“ eine weitere wichtige Komponente in der örtlichen Gefahrenabwehr. Sie betreut das neu vom Landkreis beschaffte 400 kVA sowie das 50 kVA der 2. Bergung und weiteres Elektromaterial. Einen Einblick, was auf diese Einheit zukommen kann, war im Oktober bei der 24h-Übung „Blackout“ zu sehen, als ein großflächiger Stromausfall angenommen wurde und sogar ein ganzer Stadtteil in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken mit Strom versorgt werden musste. Die Einheit wurde zudem 2018 bereits zu zwei Technischen Hilfeleistungen an der Bahnstrecke im Bereich Forchheim gerufen. Die neu geschaffenen Einheiten treffen sich dreimal im Jahr zu Ausbildungen und Übungen um so ihr Wissen zu vertiefen. Gleichzeitig ermöglicht die Aufteilung der Helfer eine bessere Identifikation des Einzelnen mit seinen Aufgaben. Während vorher das Wissen über diese speziellen Geräte bei Einzelnen angesiedelt war, können hiervon nun mehr Helfer profitieren. Dies verhindert wiederum Wissenslücken, wenn einzelne Helfer nicht am Einsatz teilnehmen können.

Einer von uns macht THW-Karriere

TEXT NICOLE ENDRES FOTOS THW



Wir freuen uns, dass ein Forchheimer Urgestein nun Landesbeauftragter im THW Landesverband Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt wurde! Sebastian Gold ist der Beweis dafür, dass das THW nicht nur reine Freizeit sein muss.

1991 begann er seine THW-Laufbahn in der Grundausbildungsgruppe unseres Ortsverbandes und unterstützte anschließend als Helfer im Bergungszug. Auch die THW-Jugend Bayern durfte von seiner Expertise profitieren: Seit 2005 engagierte er sich hier in der Landesjugendleitung. Bevor er dann am 17.03.2018 seine neue Position im Technischen Hilfswerk (THW) antreten konnte, war er bereits von 2003 bis 2006 hauptamtlicher Mitarbeiter als Referent im Landesverband Bayern und für die Leitung der Bundesanstalt. Seit 2014 war er im Bundesministerium des Innern als Referent im Fachaufsichtsreferat „THW, internationale Einsätze THW“ tätig.

Bei seiner offiziellen Amtseinführung im März hatte er einen Wunsch, dem wir natürlich gerne nachgekommen sind.

So fuhr unsere Fachgruppe Logistik/Verpflegung mit Sack und Pack nach Berlin, um für Sebastians Gäste sein Leibgericht aus der Heimat zu kochen: Schäufelra mit Klößen und Sauerkraut. Abgerundet wurde das Festmahl durch Bier aus Forchheim in den passenden Steinkrügen.

Wir wünschen Sebastian viele spannende Aufgaben und vor Allem viel Freude in der neuen Position!



Übungen mit Knalleffekt

TEXT CARL SCHELL
FOTO MARCEL HOLLER



Neben ihrer eigentlichen Aufgabe, der Durchführung von Sprengarbeiten, beschäftigt sich die Fachgruppe Sprengen auch mit der realistischen Schadensdarstellung unter Einsatz von pyrotechnischen Gegenständen, im allgemeinen Sprachgebrauch als Pyrotechnik bezeichnet. Die Spanne reicht hier von einzelnen Licht-, Nebel- oder Knalleffekten bis hin zur Darstellung von ganzen Szenarien. So können beispielsweise Übungen von Atemschutzgeräteträgern durch Verrauchung einzelner Räume, ganzer Häuser oder auch Hallen unterstützt werden. Auch die Simulation von Bränden ist möglich. Außerhalb von Gebäuden können bspw. Explosionen oder Brände von Maschinen oder Fahrzeugen dargestellt werden. Wichtig ist hierbei eine frühzeitige Einbindung, um die Möglichkeiten auszuloten und die Rahmenbedingungen festzulegen.

Sturm, Altstadttrallye und Lagerfeuer



TEXT + FOTOS NICOLE ENDRES

Am 31. Mai 2018 startete das Jugendzeltlager der THW-Regionalstelle Bamberg, welches in diesem Jahr in Forchheim ausgetragen wurde. Bereits morgens um 8 Uhr trafen sich Helfer und Jugendliche, um den Grundaufbau des Camps vorzubereiten, Aufenthaltszelte aufzubauen und Stromzugänge zu verlegen. Gegen 11 Uhr trafen dann die sieben Jugendgruppen des Regionalstellenbereiches (RB) am Jugendzeltplatz in Forchheim ein und konnten bei kuscheligen 35°C damit beginnen, ihre Zelte aufzuschlagen und einzuräumen.

Während nach dem Abendessen alle geschäftig vor und in ihren Zelten saßen, kam die heißersehnte Abkühlung – anders als sie bestellt war. Ein ordentlicher Sturm zog über den Norden Forchheims, setzte einige Zelte unter Wasser und brachte, ein zum Glück leeres, Aufenthaltszelt zum Einsturz. Da einige Helfer tagsüber sowohl beim THW-Dienst als auch beim Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Thuisbrunn waren und gerade zurückkamen, konnten sie schnell eingreifen, die Schlafzelte mittels Wasserstaubsauger leer machen und das kaputte Aufenthaltszelt bergen.

Bereits am Freitagmorgen war das Wetter wieder wunderbar und der am Vorabend unter Wasser stehende Platz komplett abgelaufen und trocken. Für die Jugendgruppen stand ein individuelles Tagesprogramm an: Während sich die einen eine Führung durch die Erlanger Feuerwehr geben ließen, fuhren andere nach Pottenstein in den Kletterwald und zur Höhlenbesichtigung, und wieder andere machten sich einen schönen Tag im Freibad. Am Abend waren alle zum gemeinsamen Lagerfeuer eingeladen.

Der Samstag stand im Zeichen des Wettkampfes. Nein, es stand kein Wettkampf



an sich auf dem Programm, sondern wurden die Jugendgruppen vormittags zur Stadtrallye und nachmittags zur Lagerolympiade aufgefordert. Nachdem also am Morgen die schöne Forchheimer Altstadt auf den Kopf gestellt und Fragen übers Rathaus bis hin zu den Fischkäs-



ten beantwortet werden mussten, war auch nach dem Mittagessen Teamwork gefragt. So galt es in zehn Stationen beispielsweise, drei Minuten im Kreis aufeinander zu sitzen, den Volleyball anhand von Decken übers Netz zu bringen oder das Haus vom Nikolaus mit zwei Bindeleinen zu legen, ohne diese loszulassen.

Am Abend folgte die offizielle Ansprache von Alexander Schrüfer stellvertretend für den Ortsverband Forchheim und Curd Mohr stellvertretend für die THW-Geschäftsstelle Bamberg. Auch Rosi Kraus folgte der Einladung als stellvertretende Landrätin und zeigte ihre Begeisterung über das Lager und die THW-Jugend in einer kurzen Rede.

Der letzte Abend stand dann im Zeichen der Geselligkeit und wurde von leckeren Waffeln und (alkoholfreien) Cocktails untermalt. Am Sonntagmorgen standen die rund 110 Lagerteilnehmer bei Zeiten auf, frühstückten und bauten ihre Zelte wieder ab. Gegen Mittag hatten alle den Lagerplatz an der Staustufe verlassen und den Weg in ihre Heimatortsverbände angetreten.

Wir bedanken uns bei den Jugendgruppen aus Bad Kissingen, Bad Staffelstein, Bamberg, Coburg, Haßfurt, Mellrichstadt und Schweinfurt für die vier entspannten Tage und ein rundum gelungenes Zeltlager. Ein großer Dank geht auch an alle Helfer unseres Ortsverbandes, die tatkräftig dazu beigetragen haben, dass von der Stromversorgung über die leckere Verpflegung bis zum Sturmeinsatz alles reibungslos funktioniert hat!



WERBUNG FÜR *Helden!*



DESIGN | WEBDESIGN | VISITENKARTEN | SCHILDER | DRUCK
PLANEN | TEXT | FAHRZEUGBESCHRIFTUNG | ANZEIGEN
GROSSFLÄCHENPLAKATE | FOTOGRAFIE | FLYER
SCHAUFENSTERBESCHRIFTUNG | PLAKATE | AUFKLEBER
FENSTERSATINIERUNG | SUCHMASCHINENOPTIMIERUNG
FIRMENSCHILDER | WEBHOSTING | BAUTAFELN
FOLIENSCHNITT | SOCIAL MEDIA | BROSCHÜREN
UND VIELES MEHR!



STEFAN BRUNNQVAL
Inhaber / Medienfachwirt (IHK)



NICOLE ENDRES
Mediengestalterin



 Ehrenbürgstraße 11
91301 Forchheim
 09191 - 8 09 35
 info@typo.one

- ♥ 100% individuell
- ♥ 100% handgemacht
- ♥ 100% persönliche Betreuung

www.typo.one



Anerkennung für verdiente Helfer

TEXT + FOTOS CHRISTIAN LACHMANN

Am 25. März war für neun Helfer des Technischen Hilfswerks des Ortsverbandes Forchheim ein ganz besonderer Abend. In der Kapelle St. Gereon überreichte Tilman Gold, Referatsleiter des THW Landesverbandes Bayern, Helferabzeichen in Gold sowie Gold mit Kranz. Geehrt wurden Helfer, welche durch außergewöhnliches Engagement im Ortsverband herausstechen.

Die Helfer wurden nicht nur für ihren unermüdlichen Einsatz für das THW geehrt, sondern auch für Zusatzqualifikationen, welche sie sich durch Ausbildungen in den letzten Jahren angeeignet haben. Eine Vielzahl der Geehrten waren zudem in diversen Auslandseinsätzen sowohl für die

humanitäre Hilfe, als auch für die Ausbildung ausländischer Katastrophenschutz- Helfer, im Einsatz.

Nachdem die Urkunden und Abzeichen übergeben wurden, kamen die Ehrengäste zu Wort. Landrat Dr. Hermann Ulm lobte die gute Kooperation zwischen Landkreis und THW. Auch Oberbürgermeister Dr. Uwe Kirschstein sicherte weiterhin die Unterstützung durch die Stadt Forchheim zu. Zum Schluss bedankte sich Kreisbrandrat Oliver Flake im Namen der Feuerwehr für das Engagement der Geehrten, sowie der stets hervorragenden Zusammenarbeit beider Organisationen im Übungs-, wie auch im Einsatzfall. Musikalisch wurde der Abend wieder einmal grandios durch Lucky Schmidt am Klavier umrahmt.

Die Ehrungen erhielten:

Helferabzeichen in Gold

- Florian Ebmeyer
- Leonhard Hoppe
- Tobias Saffer
- Carl Schell
- Johannes Schüler
- Jürgen Wöhrmann

Helferabzeichen in Gold mit Kranz

- Dieter Bappert
- Konrad Hartmann
- Claas Vortmann





Am 17. März waren unsere **Bergungstaucher** erneut in Lauf an der Pegnitz im Einsatz. Bereits 2017 haben sie die Städtischen Werke bei Reparaturarbeiten an einer Turbine unterstützt. Hierbei musste ein Teil des Wehres trockengelegt werden, damit die Arbeiter Zugang zur Turbine bekamen. Die Aufgabe diesmal bestand darin, das Holzschott, welches zuvor installiert wurde, wieder zu entfernen.



Am 25. März gab es eine emotionale Verabschiedung: Nach über 30 Jahren machte sich unser treuer "68er" auf den Weg in einen anderen Ortsverband. Mitte der 80er Jahre kam der Mannschaftslastwagen als erstes technisch fortgeschrittenes THW-Fahrzeug nach Forchheim. Seitdem brachte er den Helfern verschiedener Fachgruppen – zuletzt der Wasserschaden/Pumpen – viele unvergessliche Momente und Erinnerungen. Nicht nur als Fortbewegungsmittel für Einsätze und Übungen, sondern auch als Aufenthaltsort der Mannschaft war er ein richtiges Familienmitglied. Umso schwerer fällt es nun, das bis dato am Längsten in Forchheim stationierte Fahrzeug in andere Hände zu geben – doch er wurde bereits im vergangenen Sommer durch einen neuen MAN mit Ladebordwand abgelöst. Wir wünschen dem THW OV Mönchengladbach viel Freude mit ihrem neuen Fahrzeug und dass sie ihn genauso lieb gewinnen wie wir.



Traditionell haben wir am 1. April die Leser unserer Homepage und Facebook-Seite ein bisschen auf die Schippe genommen. Hier der Artikel zum Nachlesen:

Am heutigen Ostersonntag tritt im Bereich der Forchheimer Hilfsorganisationen eine neue Fusion in Kraft: Die Freiwillige Feuerwehr Buckenhofen wird Mieter im Neubau der THW-Unterkunft an der Staustufe. Starke Mängel am bisherigen Gerätehaus machten den Umzug dringend notwendig und die Lösung des Blaulichtzentrums war geboren.

“Eigentlich war die neue Halle für unser Material und die noch in diesem Jahr zusätzlich eintreffende Ausstattung gedacht” sagt Christian Wilfling, Ortsbeauftragter des Technischen Hilfswerks in Forchheim. Den Freunden der Feuerwehr Buckenhofen helfe man in dieser Notsituation aber selbstverständlich gerne weiter. Zwei Drittel der neuen Halle werden nun von roten Fahrzeugen und Material gefüllt. Das abgetrennte Drittel bezieht die Fachgruppe Logistik/Verpflegung des THW.



Der Standort ist nahezu perfekt für die Buckenhofener Wehr: Die Anfahrt über die Staustufe ist nicht ausschlaggebend länger als vom bisherigen Gerätehaus und zudem werden nachts keine Anwohner mehr gestört, wenn die Floriansjünger ausrücken. Der einzige “Querulant” in dieser Sache wird die Wehrbrücke sein, die aufgrund ihrer Bausubstanz ab 2020 wohl nur noch für PKW zugelassen ist. Dann sollen zwischen Alarmierung und dem Eintreffen am Einsatzort bis zu 20 Minuten vergehen, weil die Einsatzfahrt über die Bamberger Straße und die Adenauerallee laufen muss.

“Aufgrund der Grundstücks-Preisentwicklung im Forchheimer Stadtgebiet war ein Neubau keine Option, leerstehende Hallen haben wir in Buckenhofen auch nicht. Bei einem Treffen im Januar kam der Gedanke einer Fusion in den Raum, der sich im Nachhinein dann weiterentwickelte und Realität wurde” so Feuerwehrkommandant Andre Scholz. Da die Unterkunft des Technischen Hilfs-

werk der Stadt Forchheim gehört und die Bundesanstalt diese als Mieter bewohnt, war die rechtliche Seite schnell geklärt. Den Bau der Halle finanzierte allerdings die THW-Helfervereinigung. Durch einen Mietvertrag zwischen ihnen und dem Helferverein tragen die Feuerwehrler auch finanziell zu dem Projekt bei.

Aus dem Umzug ergibt sich für die Stadtteilwehr außerdem eine neue Einsatzoption. Durch die unmittelbare Nähe zur Autobahnaus- und -auffahrt Forchheim-Nord werden die Feuerwehrler nun automatisch alarmiert, wenn sich auf der A73 ein Verkehrsunfall ereignet.

Im Großen und Ganzen bietet dieser Zusammenschluss von Feuerwehr und THW auch nur Vorteile für beide Organisationen. Neben der Kameradschaftspflege können die Freiwilligen nun intensiver zusammenarbeiten, gemeinsame Ausbildungen veranstalten und sind für den Ernstfall nun noch besser vorbereitet.



Am 12. April und 10. Juli wurden drei Helfer vom Freistaat Bayern für ihre **langjährige Mitarbeit** im Technisches Hilfswerk ausgezeichnet. Bei der feierlichen Veranstaltung überreichte Landrat Dr. Hermann Ulm stellvertretend für den Freistaat das Ehrenzeichen am Bande. Unser Ortsbeauftragter Christian Wilfling und Ortsjugendbeauftragter Konrad Nägel erhielten in der Kapelle St. Gereon die Auszeichnung für 25 Jahre ehrenamtliche Dienstzeit. Für 40-jähriges Engagement in der Bundesanstalt wurde Otto Kraus, stellvertretender Ortsbeauftragter im THW OV Kirchehrenbach, gedankt.



Freitag, der 13. April 2018: Die Schnelleinsatzgruppe (SEG) des THW Ortsverbandes Forchheim wurde nach Hallerndorf gerufen. Mit insgesamt 6 Fahrzeugen rückten 20 Helfer in Richtung des Sportplatzes aus, wo bereits die Feuerwehr Hallerndorf gemeinsam mit Polizei und Wasserrettung vor Ort waren. In der Aisch ging ein 1,5 Jahre alter PKW baden und musste geborgen werden – glücklicherweise befanden sich in dem Fahrzeug keine Personen. Zunächst wurde der BMW von einem THW-Bergungstaucher mittels Abschlepphaken präpariert, sodass ihn der Gerätekraftwagen (GKW) mit seiner integrierten Seilwinde in die richtige Position ziehen konnte. Dort – näher an einer passenden Uferstelle – übernahm dann der Ladekran der Fachgruppe Wassergefahren das weitere Vorgehen und hob ihn an der Hinterachse aus dem Wasser. Anschließend wurde das Fahrzeug durch einen Greifzug am Festpunkt gesichert und der Kran konnte auf die Vorderachse umgreifen. Daraufhin ergab sich ein Zusammenspiel aus Greifzug – welcher den PKW weiter an Land zog – und dem sichernden Ladekran, der die Last in der Waagerechten hielt. Als der BMW an Land war, übernahm ein Abschleppunternehmen den Abtransport.



Grundlagen des Helfens

TEXT THW FOTOS ANNA MAUTHOFER, NICOLE ENDRES



Fundament der THW-Ausbildung ist die Grundausbildung im jeweiligen THW-Ortsverband. Ihr Ziel ist es, ein allgemeines Wissen über den deutschen und europäischen Katastrophenschutz sowie die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) zu vermitteln. Alle angehenden Helferinnen und Helfer werden einheitlich an THW-typischen Werkzeugen und Geräten ausgebildet. Dies garantiert, dass alle Einsatzkräfte bundesweit einsetzbar sind. Dazu wird der grundlegende Umgang mit der allgemein gebräuchlichen Ausstattung im THW gelehrt.

Die Grundausbildung ist die erste Ausbildungsstufe im THW und wird mit einer Prüfung abgeschlossen, die die Helferinnen und Helfer zur Teilnahme an THW-Einsätzen befähigt. Erst danach werden die Einsatzkräfte zur weiteren Spezialisierung den Einheiten und Fachgruppen des THW zugewiesen. Die sog. angepasste Grundausbildung, die ausschließlich in theoretischer Form stattfindet, ermöglicht auch Personen mit körperli-

chen Einschränkungen oder denjenigen, die ausschließlich Aufgaben außerhalb des technischen Einsatzes wahrnehmen möchten, die Mitwirkung im THW.

Übersicht über die Ausbildungsthemen

- Das THW im Gefüge des Zivil- und Katastrophenschutzes und der Gefahrenabwehr von Bund und Ländern
- Grundlagen Sicherheit und Gesundheitsschutz
- Arbeiten mit Leinen, Rundschlingen, Bandschlingen, Ketten, Drahtseilen und Spanngurten
- Umgang mit Leitern
- Stromerzeugung und Beleuchtung
- Holz-, Gesteins- und Metallbearbeitung
- Sicheres Bewegen von Lasten
- Sicheres Arbeiten im und am Wasser
- Verhalten im Einsatz
- Grundlagen der Rettung und Bergung
- Einsatzgrundlagen

Wir freuen uns, dass 2018 folgende neun Helfer erfolgreich die Grundausbildung absolviert haben und nun die Einheiten verstärken:

- 1. **BGr** André Heckel
- 2. **BGr** Jonas Kotz
- W** Marc Bappert
- W** Marc Dembach
- W** Vanessa Holschuh
- W** Dominic Lang
- W** Judith Roß
- W/P** Lukas Lang
- RuBW (Taucher)** Reinhold Pelz





Renovierungs- und Sanierungsarbeiten
 Baggerarbeiten
 Transportarbeiten
 Pflasterarbeiten
 Gartenpflege
 Baumfäll- und Rückschneidarbeiten
 Abbruch- und Entsorgungsarbeiten
 Gerüstverleih

Jörg Nützel
 Hauptstr. 7
 91090 Effeltrich

Tel/Fax: 09133 789848
 Handy: 0171 5764109
 Mail: j-nuetzel@t-online.de



FARBE MACHT SPASS!

K U W E

BODENBELÄGE · FARBEN · TAPETEN



FÜR ALLE, DIE ES NATÜRLICH LIEBEN.

Inh. Waldemar Welker
 Am Kreuzbach 4
 91083 Baiersdorf
 Tel. 0 91 33 - 35 57
 Fax 78 92 17
info@kuwe-baiersdorf.de



RELIUS Silat Bio Innen

- Allergikergeeignete Innenwandfarbe
- Ohne Konservierungsstoffe
- Schimmelpilzhemmend



www.kuwe-baiersdorf.de



Tests unter Atemschutz

TEXT + FOTO NICOLE ENDRES

Wer am 21. April in die Tiefgarage unter dem Paradeplatz gefahren ist hat sich gewundert, dass da blaue Menschen mit Masken im Gesicht und Flaschen auf dem Rücken herumlaufen. Das waren wir! Im Zuge der regelmäßigen **Atemschutzausbildung** nutzten unsere Helfer die Chance, die Verbindung des neuen Digitalfunknetzes gekoppelt mit der Sprachbarriere durch die Maske zu testen. Gleichzeitig übten die THWler das Arbeiten unter schwerem Atemschutz und erkundeten die Tiefgarage für eventuelle Einsatzsituationen.



Flugzeugbergung

TEXT NICOLE ENDRES FOTO STEPHAN STÜHLER

Am 27. Mai 2018 wurden die beiden Bergungsgruppen des THW-Ortsverbandes Forchheim gegen 18 Uhr zu einer **Flugzeugbergung** alarmiert. Aufgrund der Wetterverhältnisse stürzte am Sonntagnachmittag ein Segelflieger in der Nähe von Heiligenstadt ab und wurde direkt nach dem Unfall mit mittelschweren Verletzungen von Rettungskräften ins Krankenhaus gebracht. In den Abendstunden rückte das Technische Hilfswerk mit etwa 20 Helfern an der Unfallstelle an. Die Aufgabe der Freiwilligen war es, die Trümmer zu demontieren und die Wrackteile für den Abtransport vorzubereiten. Nach rund drei Stunden war der Einsatz beendet.



Neue Pumpleistung für den Ortsverband

TEXT NICOLE ENDRES FOTOS NICOLE ENDRES, MICHAEL MATTHES, CHRISTIAN LACHMANN

Für gleich zwei neue Großpumpen führte der Weg 2018 nach Forchheim. Die zur Löschwasserförderung vom Landkreis Forchheim angeschaffte Kreiselpumpe machte im Mai den Anfang. Im September folgte ihr die neue 25.000-Liter-Hochleistungspumpe, welche an die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen übergeben wurde.

Durch den 5-Jahres-Haushaltsplan wurde bereits 2017 ein neues 400 kVA-Stromaggregat durch den Landkreis Forchheim angeschafft und im THW Ortsverband Forchheim stationiert. In diesem Jahr folgte die Auslieferung eines neuen Pumpanhängers, welcher in enger Zusammenarbeit mit der Kreisbrandinspektion und dem Landratsamt individuell geplant wurde.

Mit der Auslieferung am 5. Mai stand eine sowohl theoretische als auch praktische Einweisung durch Herrn Dipl. Ing. Wilfried Pfestorf von der Herstellerfirma PBP Pumpenbau auf dem Plan. Die Helfer der Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen nahmen das Gerät in Empfang und nachdem die wichtigsten theoretischen Eigenschaften erlernt waren, wurde eine 150 Meter lange Pumpstrecke vor der Unterkunft aufgebaut.

Bei der Planung legten Maximilian Petermann (Zugtruppführer) und Claas Vortmann (Gruppenführer FGr Wasserschaden/Pumpen) gemeinsam mit Kreisbrandrat Oliver Flake viel Wert darauf, dass lange Strecken und bis zu 50 Meter Höhenunterschied überwunden werden können. Bei einer Strecke von 500 Metern und dem besagten Höhenunterschied von 50 Metern ist eine Wassermenge von 2600 l/min förderbar.

Die speziellen Leistungsdaten dieser Hochleistungspumpe vereinen die Anforderungen für Löschwasserförderung und Hochwasserlagen. Eine möglichst große Förderhöhe, maximale Druckerhöhung und große Wassermengen konnten in ihr vereint werden und garantieren somit einen hohen Einsatzwert für das Technische Hilfswerk und die Feuerwehren.

Hersteller	PBP Pumpenbau
Produktreihe	ES03 individuelle Konstruktion
Fahrgestell	Anhänger 3,5 t
Pumpentyp	Kreiselpumpe
Pumpleistung	2.600 l/min
Anschlussgröße	F (150 mm)
Verteiler	F auf 5 mal B
Schlauchmaterial	670 Meter F-Schläuche





Am 22. September kam dann endlich die seit Jahren angekündigte Börger-Pumpe nach Hause. Sechs Forchheimer THWler durften diese nach drei Tagen Übergabe beim Hersteller in Nordrhein-Westfalen mitbringen. Dort gab es eine Unterweisung in das Gerät, die Ausführung von Wartungsarbeiten wie auch die richtige Inbetriebnahme sowie dem sicheren Betrieb der Pumpe.

Die Börger-Hochleistungspumpe ist mit ihrer angegebenen Pumpleistung von 25.000 Litern pro Minute aktuell die größte Pumpe beim Technischen Hilfswerk. In diesem Jahr wurden insgesamt sieben Pumpen dieser Baureihe an verschiedene Ortsverbände deutschlandweit ausgeliefert, fünf sollen noch folgen. Der 12,2 Tonnen schwere Anhänger führt für den schnellen Aufbau der Pumpe bereits selbst 74 Meter Saug- und 210 Meter Druckschläuche (DN 200 mm) und weiteres Zubehör mit 1,4 Kilometer zusätzliches Schlauchmaterial runden das Zubehör ab.

Unter Vollast ist ein Betrieb der Pumpe über etwa 18 Stunden möglich. Ist der Tank erschöpft, kann er dank der integrierten Tankstelle aus Behältnissen wieder befüllt werden, was einen ununterbrochenen Betrieb des Geräts einräumt. Das sind neben der umfassenden Beleuchtungsausstattung nur ein paar der Eigenschaften, worauf das Planungsteam Wert für ein angenehmes Arbeiten im Einsatzfall legte.

Hersteller	Börger GmbH
Pumpentyp	Drehkolbenpumpe
Pumpleistung	25.000 Liter/min
Förderdruck	2 bar
Motorleistung	130KW (177 PS)
Hubraum	4,4 Liter
Motorhersteller	Perkins
Gewicht	12,2 Tonnen
Gesamtlänge	10 Meter
Breite	2,6 Meter



Paddeln zum Essen und ...

TEXT + FOTOS NICOLE ENDRES



Am diesjährigen Vatertag, dem 10. Mai 2018, startete um 7 Uhr die 45. Sonderausbildung "Wasserdienst des THW Forchheim auf der Donau bei Straubing". Dreißig Helferinnen und Helfer aus allen Fachgruppen machten sich auf den Weg zum zweitlängsten Fluss Europas. Noch am Vormittag stoppte der Konvoi aus sieben Fahrzeugen, drei Booten, einer autarken Feldküche und einem Trinkwasseranhänger zum ersten Mal:

Während die Küchencrew sich am Kelheimer Personenschiffahrtshafen einrichtete, um das Mittagessen vorzubereiten, wurden in Stausacker zwei Mehrzweckboote und ein Schlauchboot ins Wasser gelassen. Von dort aus wurde die erste Ausbildung zu Wasser begonnen: Paddeln. Nach einer kurzen Pause im Kloster Weltenburg ging es weiter durch den Donaudurchbruch nach Kelheim. Die motivierten und hungrigen Helfer verwandelten diese durchaus wichtige Ausbildung, bei der viel Koordination und Teamwork gefragt sind, regelmäßig in ein kleines Wettrennen. Welches Team zuerst am Ziel ist, kann zuerst schlippen und eher zu Mittag essen. In Kelheim wartete ein perfektes Chili con Carne auf die ausgepowerten Bootsmänner und -frauen. Nach der Stärkung ging es weiter zum Gelände des 1. Motorboot- und Wasserskiclub Straubing e.V. (MWSC), welches direkt an der Donau liegt und das Camp für die drei Tage beherbergt. Aufgeteilt in verschiedene Trupps hatten die dreißig THWler nach rund 1,5 Stunden alles fertig aufgebaut und konnten den Abend mit Gegrilltem beim Sonnenuntergang an der Donau genießen.

Am Tag 2 starteten die Boote um 8 Uhr in Richtung Passau. Neben den beiden Mehrzweck-, einem Schlauch- und einem Mehrzweckarbeitsboot aus Forchheim waren auch zwei des THW OV Straubing dabei. Die niederbayerische Fachgruppe Wassergefahren nahm mit einem Mehrzweckboot und einem Ponton an der Ausbildung teil. Auf dem Weg in die Dreiflüssestadt konnte die Besatzung der sechs Boote ihr Wissen aufri-



... Kameradschaft bei Sonnenuntergang



schen. Einer der Hauptgründe für den jährlichen Termin an der Donau sind vor allem der Fluss als Fließgewässer. In Franken werden die Boote ausschließlich auf stehendem Gewässer geslippt. Das Fahren mit der Strömung bietet andere Gegebenheiten und erfordert dementsprechend auch anderes Verhalten auf der Wasserstraße. Außerdem nutzen beide Ortsverbände diese Veranstaltung, um übergreifend das Steuern von Booten zu üben, welche im eigenen nicht vorhanden sind. So konnten Forchheimer Bootsführer sich auf dem Ponton weiterbilden und die Straubinger Kollegen das Fahren mit Zweitaktmotoren auffrischen. Angekommen in der Stadt an der deutsch-österreichischen Grenze galt es zunächst einen Schleusenvorgang zu absolvieren, bevor ein Abstecher auf den – dort in die Donau mündenden – Inn zum Pflichtprogramm gehörte. Dieser hat mehr Wellen als die Donau vorzuweisen, was das Fahren für die Bootsführer für ein paar Minuten noch einmal anspruchsvoller gestaltete. Der Heimweg nach Straubing wurde mit den bereits wartenden THW-Fahrzeugen über Land absolviert.

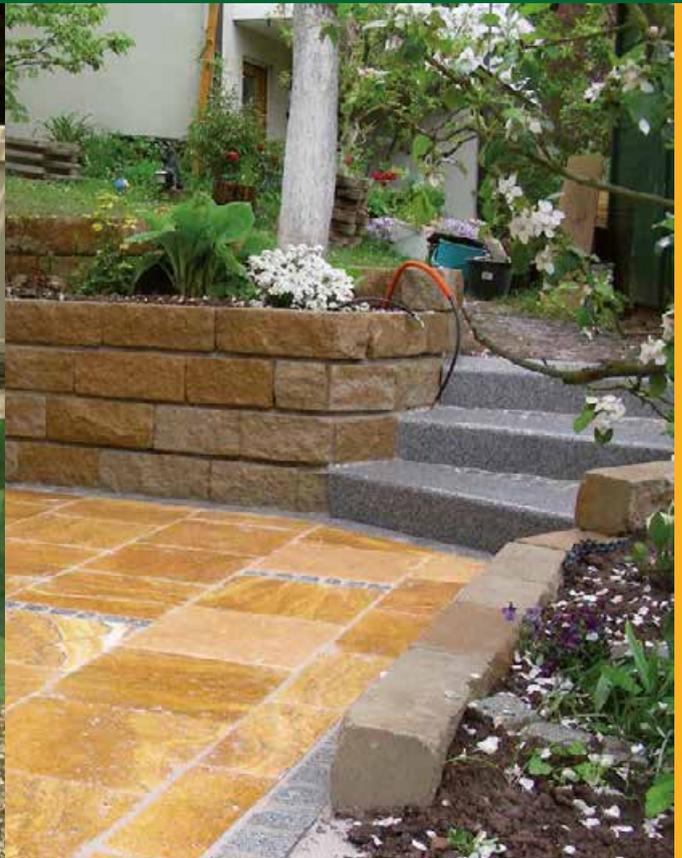
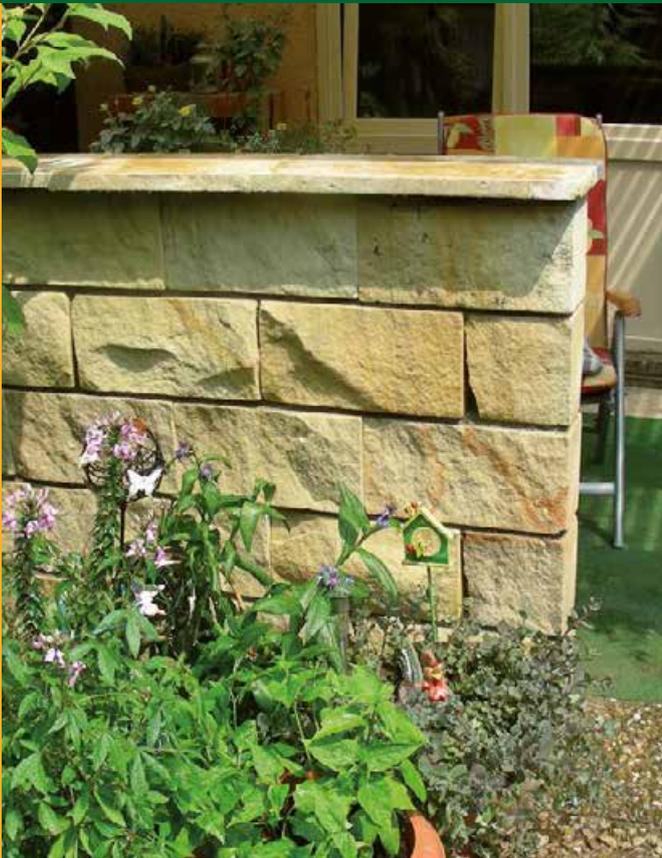
Der letzte Abend gestaltet sich traditionell sehr gemütlich. Die Küchencrew verwöhnt die Vereinsmitglieder des MWSC und THWler beider Ortsverbände mit kulinarischen Köstlichkeiten: Als Vorspeise wartete eine Spargelcremesuppe, gefolgt vom Hauptgang aus Rindfleisch, Meerrettich und Klößen. Nach einer offiziellen Ansprache der drei Organisationen zum Jubiläumstreffen folgte der kameradschaftliche Austausch der drei Institutionen und die Pflege der langjährigen Freundschaft. Wir bedanken uns bereits hier für die Gastfreundschaft, die uns in Niederbayern immer wieder erwartet – die Bootsausbildung ist jedes Jahr ein absolutes Highlight für alle Beteiligten!

Der letzte Morgen stand im Zeichen des Aufbruchs. Nach dem Frühstück unterstützten die Straubinger THWler den Campabbau und mit vereinten Kräften konnte der Platz zeitig verlassen werden. Unterwegs stand ein technischer Halt mit Mittagessen in Lengenfeld auf dem Programm, bevor am Spätnachmittag die Heimat erreicht, die Ausstattung aufgeräumt und die Einsatzbereitschaft wiederhergestellt werden konnte.





Entdecken sie die grünen seiten des Lebens ...



Fritz Hofmann

Garten- und Landschaftsbau · Inh. Martin Hofmann

Am Hohen Zorn 40 · 91301 Forchheim

Tel. 09191/3700 · Fax 09191/3751 · GaLaBau-Hofmann@t-online.de

Ihre Experten für
Garten & Landschaft



Mitglied im Fachverband
Garten-, Landschafts- und
Sportplatzbau Bayern e.V.



Ehre, wem Ehre gebührt

TEXT + FOTOS NICOLE ENDRES

Matthias Petermann war – nachdem er selbst in der Jugend angefangen hat – lange Zeit Jugendbetreuer der THW-Jugend Forchheim und machte sie zu dem, was sie heute ist. Die Zahlen stiegen, es wurden insgesamt drei untergliederte Jugendgruppen nach Alter aufgebaut und diese wurden stetig weiter motiviert und breitgefächert ausgebildet. Die Jugendgruppe blieb stets in Verbindung mit der aktiven Mannschaft und auch viele der heutigen Führungskräfte sind durch die Schule von Matthias und seinem Mit-Jugendbetreuer Stefan Karl gelaufen. Das ist nur ein kleiner Auszug aus seiner großen Erfolgsgeschichte, die er über den Ortsverband hinaus im Landkreis Forchheim und der Bezirksjugend Oberfranken weiterführte.

Im Rahmen des Jugendzeltlagers der THW Regionalstelle Bamberg wurde ihm als Dank für seine Arbeit die Ehrennadel in Bronze der THW-Jugend Bayern verliehen. Gemeinsam mit Nancy Seliger hielt Udo Wende als Bezirksjugendleiter der THW-Jugend Oberfranken stellvertretend für die Landesjugend die Laudatio und überreichte die Auszeichnung im offiziellen Abendprogramm des Lagers.

Lieber Matthias, auch wir bedanken uns bei Dir für dein Engagement, das die Jugendarbeit für unseren Ortsverband so wertvoll gemacht hat!





Schaffe, schaffe, Häusle baue – geschafft!

TEXT NICOLE ENDRES
FOTOS NICOLE ENDRES,
MATTHIAS HASCHKE

Seit 21. April 2017 herrscht auf dem Gelände hinter der Unterkunft des THW OV Forchheim Hochbetrieb. Denn damals war der Spatenstich für die neue Fahrzeug- und Gerätehalle, die inzwischen Landkreisausstattung, Pumpen und die Fachgruppe Logistik/Verpflegung beheimatet. Bereits 2017 konnte ein Großteil der Bauarbeiten erledigt werden, sodass Ende Oktober 2017 der Dachstuhl gesetzt und anschließend Richtfest gefeiert werden konnte.

Seitdem ist sehr viel passiert: Im Dezember 2017 wurden durch die Dachdeckerei Schmidt und einige Helfer die Dachplatten verschraubt, bevor wenige Tage später Fenster und die neuen handbetriebenen Tore eingebaut werden konnten. Somit war der erste große Teil gegen Ende letzten Jahres endlich geschafft – das Gebäude war halbwegs dicht und es konnten bereits Gerätschaften darin abgestellt werden.

Das bedeutete allerdings nicht, dass die Helfer in diesem Jahr auf der faulen Haut liegen konnten. Nach der kalten Zeit wurden im Frühjahr die Giebel der Trenn- und Außenmauern hochgezogen, die individuell auf die Dachkonstruktion angepasst werden mussten. Der Zaun, welcher früher die Unterkunft umringte, stand nun im Weg – also wurde dieser gemeinsam mit dem hinteren Tor entfernt und eine einheitliche Einzäunung mit abgeflachtem Winkel zum einfacheren Rangieren durch das neue Tor gebastelt.

Dies war unbedingt nötig, bevor der nächste Schritt ausgeführt wurde: Anfang April asphaltierte der Landkreisbauhof in etwa einer Woche den Vorplatz der neuen Halle. Dazu musste dieser vorher von den ehrenamtlichen Helfern entsprechend vorbereitet und aufgeräumt werden. Im gleichen Arbeitsschritt ging es daran, die Löcher, welche durch das Entfernen des alten Zaunes entstanden waren, wieder zu schließen und auch das Pflaster zur Mauer zu vervollständigen. So wurde ein Standard-THWler zum neuen Experten in Sachen Pflasterarbeiten. Die Stadt Forchheim unterstützte das Bauvorhaben in der gleichen Zeit dadurch, dass vor dem Gelände auf der anderen Straßenseite neue Straßenlaternen angebracht wurden, die nun endlich den Weg zum hinteren Parkplatz ausleuchten.

Doch auch ein weiteres Großprojekt musste im Sommer angegangen werden: Die Helfer, welche sich beruflich mit Strom beschäftigen, machten ihre eigene Arbeitsgruppe auf, um die Stromversorgung in der neuen Halle einzurichten. Hierzu mussten Kabel gezogen und angeschlossen werden. Außerdem wurden Lampen im Innenbereich montiert und entsprechende Schalter verdrahtet. Doch auch außen müssen wir nicht ins Schwarze schauen. Lichtstarke Strahler leuchten den Hof aus, während kleinere mit einem Bewegungsmelder gekoppelt sind und den Weg zur Tür der Log/V-Halle ausleuchten.

Durch Korneli Management wurden die Innenwände professionell mit Putz versehen. Die Außenfassade dagegen lag

wieder in den Händen der Ehrenamtlichen: Bevor die Verkleidung angebracht werden konnte, musste eine vergitterte Unterkonstruktion aus Holz gebaut und an den Mauern verschraubt werden. Die Blechfassade wurde dann anschließend in mühevoller Einzelanbringung jeder Paneele an zwei Abenden angebracht. Unterstützung kam dann von Schmidt Bedachungen, deren Flaschner sich um die Ecken und Kanten rund um die Fenster und Türen kümmerten.

So konnte bis zum großen Tag der offenen Tür am 9. September mit Blaulichtgottesdienst und Weihe ein nahezu fertiges Bauwerk präsentiert werden. Genauere Informationen dazu sind auf Seite 36 zu finden.

Seitdem wurde der Betonboden, welcher durch die vielen Arbeiten in Mitleidenschaft gezogen wurde, noch einmal abgeschliffen und imprägniert, bevor die Hochregale aufgebaut und bestückt werden konnten. Inzwischen ist nach 1,5 Jahren sowohl die Fachgruppe wie auch das Landkreis- und Pumpen-Gerät in die Halle eingezogen.

Mit insgesamt etwa 2.500 Helferstunden haben wir in den vergangenen 1,5 Jahren wirklich was geschafft! Mit 40 m³ Steinen wurde eine 240 m² große Halle erstellt. Diese steht auf 120 Tonnen Schotter und etwa 80 m³ Beton, wird von 30 m³ Holz bedeckt und von 9000 Kilogramm Putz ummantelt. Etwa 1,3 Kilometer Kabel sorgen für die richtige Beleuchtung, Strom und den Anschluss ans Netz der Unterkunft.



Vielen Dank für die Unterstützung:

Stadt Forchheim

Vermietung Grundstück & Baugenehmigung

MAUSS Unternehmensgruppe Erlangen

Geld- & Sachspenden,
Stellung von Schalungsmaterial

Baustoffunion Forchheim

Material

Landkreis Forchheim

Investitionszuschuss für Material

Sparkasse Forchheim

Geldspende

Sontowski & Partner Erlangen

Geldspende

Röcklein Beton

Sachspenden

Firma Förch

Sachspenden

Firma Jörg Nützel

Sachspende & Arbeitsaufwand

Firma Jürgen Schuster

Sachspenden & Arbeitsaufwand

Dachdecker Schmidt

Sachspende & Arbeitsaufwand

Firma Thomas Schuster

Sachspende & Arbeitsaufwand

Holzbau Blümlein

Sachspende & Arbeitsaufwand

Firma Plail Forchheim

Sachspende

Firma Kestler Bau

Stellung einer großen Rüttelplatte

THW OV Kirchehrenbach

Stellung eines LKW-Kipper

GaLaBau Hofmann

Stellung eines LKW & Arbeitsaufwand

Korneli Management

Innenputzarbeiten

Stadtbauhof Forchheim

Vorbereitung Straßenbeleuchtung

Stadtwerke Forchheim

Straßenbeleuchtung

Vermessungsbüro Freisinger

Gebäudeeinmessung

Walter Jaklin Bauconsult

Brandschutz

Firma Lengenfelder Hirschaid

Nacharbeiten Hallenboden





Anstattfest

TEXT + FOTOS NICOLE ENDRES

„Ja, is denn scho wieder Weihnachten?“ mag sich der ein oder andere gefragt haben als mitten im Sommer unsere Bude vor dem Einwohnermeldeamt aufgestellt wurde. Aber nein, die Helfervereinigung des THW Forchheim hatte sich entschieden, beim diesjährigen **Anstattfest Forchheim** zu unterstützen. An gewohnter Stelle verkauften wir Flammkuchen und ein paar Meter weiter gekühlte Getränke. Nach der Absage des traditionellen Altstadtfestes durch die Werbegemeinschaft hat die neue City-Managerin Elena Büttner das Anstattfest initiiert. Den von uns erwirtschafteten Erlös haben wir als Spende am 18. Juli an den Kreisjugending Forchheim übergeben, der eine Wette mit der Sparkasse Forchheim eingegangen war. Bei Erreichen einer Gesamtspendensumme von 7.000 € wird der Betrag von der Sparkasse verdoppelt. Dank unseres Zutuns wurde ein Betrag von über 9.000 € eingesammelt und der KJR kann sich demnach über eine großzügige Spende für seine Stiftung freuen.



Tauchwochenende

TEXT + FOTOS JOHANNES SCHÜLER

Dieses Jahr zog es unsere Bergungstaucher für ihr jährlich stattfindendes **Ausbildungswochenende** vom 22. bis 24. Juni 2018 nach Seelingstädt, etwa 20 km von Leipzig entfernt. Dort gibt es zahlreiche stillgelegte Steinbrüche, die sich aufgrund der relativ guten Sichtweite toll für die Ausbildung unter Wasser eignen. Durchgeführt wurden unter anderem eine Notaufstiegsübung eines in Panik geratenen Tauchers, Stiche und Bunde unter Wasser so wie natürliche Orientierung mit Hilfe von markant aussehenden Punkten wie Bäume, Seegrass etc. und Orientierungstaugang mit Kompasspeilung. Auch diesmal sind wir um einige Erkenntnisse reicher geworden und hoffen, diese baldmöglichst unter Einsatzbedingungen verwenden zu können. An dieser Stelle auch noch einmal ein herzlicher Dank an die Kameraden der „Tauchsportfreunde Mittweida“, die uns an unserem Tauchwochenende begleitet und es somit überhaupt in diesem Maße ermöglicht haben.

Unwetter über Hausen und Heroldsbach

TEXT PATRICK HOCH FOTOS NICOLE ENDRES



Einsatz für die Rettungskräfte von THW und Feuerwehren nach dem Starkregen am 5. Juli 2018 – Nach dem heftigen und über Stunden andauernden Starkregen konnte der Hirtenbach und die Kanalisation in den Orten Hausen und Heroldsbach die Wassermassen nicht mehr aufnehmen. Teils wurde das Wasser durch Kellerschächte oder Abflussrohre in die Häuser gedrückt. Dort stand das Wasser dann oft über einen halben Meter in den Kellerräumen.

So wurde um 18 Uhr für die Helfer der THW Ortsverbände Forchheim und Kirchheurnbach Alarm ausgelöst. 18 Einsatzstellen, an denen Sandsäcke verbaut und vollgelaufene Keller leergepumpt wurden, hielten über 60 Helfer bis nach Mitternacht auf Trab. An einer weiteren Einsatzstelle wurde der Baufachberater des THW Forchheim für eine statische Begutachtung angefordert, hier war jedoch kein weiteres Eingreifen erforderlich.



AUTOFAHRER-FACHMARKT

AUBECK



DAS BESTE FÜR'S AUTO

Autozubehör | Ersatzteile | Hydraulik

WWW.AUBECK-AUTOTEILE.DE

BESUCHEN SIE UNS: Simon-Hegele-Str. 7 | 91301 Forchheim | Tel: 09191 - 61680

Bis auf 2964 m

TEXT STEPHAN STÜHLER
FOTO NICOLE ENDRES



Samstag, 28. Juli 2018, 4:00 Uhr morgens. 18 Jugendliche und 3 Betreuer aus Forchheim trafen sich, um dem Ruf der THW Landesjugend Bayern zu folgen: „Kommt alle nach Weilheim in Oberbayern, wir wollen gemeinsam unser Landesjugendlager 2018 abhalten!“ Nach 260 km und einer Frühstückspause erreichten wir unser Ziel, die Stadthalle in Weilheim. Nach kurzer Anmeldung bekamen wir unseren Zeltplatz zugewiesen und begannen gleich mit dem Aufbau unserer Residenz für die nächsten Tage. Im Anschluss wurde das Lagergelände und die nahegelegene Innenstadt erkundet und der ein oder andere Einkauf getätigt. Am Begrüßungsabend herrschte in der Hochlandhalle dann eine grandiose Stimmung, nicht zuletzt wegen der Stadtkapelle Weilheim, die ein paar Stücke zum Besten gab. Es war phänomenal!

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Landesjugendwettkampfes der THW Jugend Bayern. Hier standen sich die 7 Bezirkssieger gegenüber, um zu ermitteln, wer Bayern beim Bundesjugendwettkampf 2019 in Rudolstadt vertreten darf. Landessieger wurde die Gruppe aus Obernburg. Nach dem Wettkampf erkundeten wir den Kiesstrand der Ammer, einem klaren Gebirgsfluss der neben dem Lagergelände verlief. Welch eine hervorragende Erfrischung.

Ein Besuch des Starnberger Sees stand für den Montag auf dem Plan. Gesagt – getan. So machten wir uns auf den Weg nach Tutzing ins Südbad, einem kleinen aber feinen Seebad. Hier verbrachten wir den Tag mit Sonnenbaden, planschen und schwimmen im See und entspannen im weichen Gras. Ein Lagerfeuer mit Live-Musik rundete dann den Tag noch ab.

„Auf nach Garmisch-Partenkirchen, zum höchsten Punkt Deutschlands!“ hieß es am Dienstagmorgen. Nach einem guten Frühstück bestiegen wir unsere Fahrzeuge und machten uns auf dem Weg zum Eibsee, dem Startpunkt unserer Erkundungstour zur Zugspitze. Mit der Zahnradbahn ging es in 45 Minuten zum Zug-

spitzplatt. Von hier aus war es nur noch ein Katzensprung mit der Seilbahn, um den 2964m hohen Gipfel zu erreichen. Nach ein paar gemütlichen Stunden mit Mittagessen und Aussicht genießen fuhren wir mit der neuen Zugspitzseilbahn wieder ins Tal. Ein technisches Meisterwerk mit nur einer Stütze und das Ganze in nur sieben Minuten. Am Abend lief dann „The Jungle Book“ im Lagerkino, dieser Film wurde von den Jugendlichen auserkoren.

„Die Jagd nach Mister X“ lautete am Mittwoch das Thema unseres Workshops. Die Jugendlichen teilten sich hier in mehrere Gruppen auf. „Bewaffnet“ mit Kartenmaterial von Weilheim und einem Funkgerät musste ein zunächst unbekannter Mister X verfolgt und gestellt werden. Von Zeit zu Zeit wurde der Standort und Details zu dieser Person bekannt. Die Jagd gestaltete sich aber relativ schwierig, was auch an der Hitze lag. Nach mehreren Stunden konnte Mister X dann aber doch gefasst werden. Dieser Workshop wurde vom Jugend-Rot-Kreuz veranstaltet, danke nochmal dafür! Zu späterer Stunde war dann der Bunte Abend angesetzt, leider wurde dieser durch zwei aufziehende Gewitterzellen unterbrochen. Als Vorsichtsmaßnahme wurde das Lagergelände evakuiert und wir verbrachten den restlichen Abend in der Stadthalle. Gott sei Dank blieben wir aber von Schäden verschont. Hier nochmal ein großes Lob an unsere Jugendlichen, dass alles so perfekt geklappt hat!

Ganz schön nervös waren einige Jugendliche am Donnerstag früh. Der Grund konnte schnell ausfindig gemacht werden: Die anstehende Leistungsprüfung für das Abzeichen in Bronze. Den ganzen Morgen wurde noch fleißig geübt, und es zahlte sich aus! Alle vier Anwärter/innen bestanden die Prüfung, zwei sogar mit 100%, und durften am Abend sichtlich stolz das Abzeichen entgegen nehmen. Der Rest der Gruppe blieb im Lager, um einen Lagerdienst abzuleisten. Diese Dienste werden bei der Anmeldung ausgelost und helfen das Lagerleben zu

erleichtern und alles sauber zu halten. Nachdem dies erledigt war, verbrachten wir den restlichen Nachmittag bis zum Eintreffen der Prüflinge beim Baden an der Ammer.

Am Freitag sollte nochmal ein wenig Action keine Langeweile aufkommen lassen. Wir bestiegen wieder unsere Fahrzeuge und als Ziel war der Alpine Coaster, eine Sommerrodelbahn, in Oberammergau gewählt worden. Hier fuhren wir mit einer Sesselbahn auf über 1200m Höhe, um anschließend mit bis zu 40km/h den Berg wieder hinunter zu rasen. Ein großer Spaß für alle Teilnehmer! Danach besuchten wir noch den Wellenberg, ein Freizeitbad in Oberammergau mit Rutschen, Sprungturm, sowie verschiedenen Innen- und Außenbecken. Auch hier genossen wir den Nachmittag mit schwimmen, spielen und faulenzten. Dass es aber dem Ende des Lagers entgegen ging merkte man spätestens am Abend. Verabschiedung / Ehrung war das Thema in der Hochlandhalle. Hier wurde ein verdienter Helfer für seine Arbeit in der THW-Jugend und vor allem um das Zeltlager mit der Ehrennadel in Gold der THW-Jugend Bayern geehrt und den einzelnen AK-Mitarbeitern (hiervon waren auch drei aus dem Ortsverband Forchheim) für ihre hervorragende Arbeit gedankt.

Samstag – Aufbruchstimmung. Nach dem Frühstück musste unser Heim der letzten Tage wieder abgebaut werden, hier packten alle mit an und so konnten wir gegen 11:00 Uhr „Tschüss Weilheim, danke!“ sagen. Nach der ein oder anderen Navi-verschuldeten Irrfahrt erreichten wir gegen 16:00 Uhr wieder den heimischen Ortsverband und konnten noch die Fahrzeuge abladen und aufräumen.

An dieser Stelle möchten wir Betreuer uns nochmal bei unseren Jugendlichen und den Verantwortlichen des Zeltlagers bedanken, es war ein tolles Zeltlager mit Euch! Wir sehen uns dann 2019 beim Bundesjugendlager in Rudolstadt!



Für einige Helfer verschiedener Fachgruppen stand am 25. August eine **Technische Hilfeleistung** auf dem Programm: Bei Weber & Ott in Forchheim sind sie mit unserem Schlauchboot unter das Firmengebäude gefahren und haben zusammen mit einem Gutachter die Brücke, welche im Vorfeld renoviert worden war, auf etwaige Mängel untersucht.



Am 5. September konnten sich die Teilnehmer an **Mini Forchheim** auch bei uns vom THW ihre „Quaks“ verdienen. Diese Veranstaltung ermöglicht Kindern ab 8 Jahren, das Stadtleben nachzuspielen wie es „im Original“ wirklich funktioniert. Beim Ausüben von Berufen konnten sie ihr Geld verdienen und im Anschluss durch verschiedene Angebote wieder ausgeben. Bei uns konnten sie durch ein Quiz über unseren Gerätekraftwagen, dem Arbeiten mit Stichen und Bündeln sowie mit Schere und Spreizer die „Quaks“ verdienen. Geldausgeben war durch das Fahren mit unserem Tret-Unimog sowie dem Absolvieren eines Hindernisparcours mit ferngesteuerten THW-Fahrzeugen möglich.

42 Kilometer durch die Fränkische

TEXT + FOTO NICOLE ENDRES



Am 2. September 2018 fand der 19. Fränkische-Schweiz-Marathon im Landkreis Forchheim statt. Rund 75 Helfer des THW Ortsverbandes Forchheim waren daher Frühaufsteher: Um 6.30 Uhr begann der Dienst, um gemeinsam mit zahlreichen freiwilligen Helfern, den Feuerwehren, Hilfsorganisationen, der Polizei und dem Nachbarortsverband aus Kirchheurnbach am autofreien Sonntag insgesamt 16 Verpflegungsstationen für die Sportler zu betreuen. Ohne den Einsatz der vielen Ehrenamtlichen wäre es sicher nicht möglich ein Event in dieser Größenordnung zu stemmen. Neben dem Einsatz entlang der Strecke stellte der Ortsverband noch zwei Verbindungspersonen für die Einsatzleitung in Ebermannstadt ab. Die Helfer mit 14 Einsatzfahrzeugen – allein aus dem Ortsverband Forchheim – müssen erst einmal koordiniert werden. Aber auch das ist mittlerweile Routine und teilweise auch für Großschadenslagen – die in diesem Jahr zum Glück bisher ausblieben – eine gute Übung. Die Zusammenarbeit der Organisationen verlief ebenfalls, wie gewohnt, harmonisch. Man kennt sich halt in Forchheim und kann auf die Erfahrungen der letzten Jahre bauen. Auf den Marathon 2019 kann man also ebenso gelassen blicken wie auf künftige Einsätze.



Vom 24. bis 28. September befand sich unser HCP-Helfer Leonard Hoppe in Passau, um dort als Ausbilder an einer internationalen Hochwasser-Übung teilzunehmen. 60 Teilnehmer aus Bosnien & Herzegowina, Montenegro, Serbien, Albanien, Mazedonien, dem Kosovo, der Türkei und Tunesien waren an dieser Übung beteiligt. Ziel derer war es, einen Rahmen für Erfahrungsaustausch zu schaffen und auch weitere Kenntnisse aufzubauen. Organisiert wurde die Übung durch das Auslandsreferat der THW-Leitung, einer großen Anzahl an Regionalstellen, zudem waren eine Vielzahl an Ehrenamtlichen Helfern beteiligt.

Ein „Pfeiler für die Gesellschaft“

TEXT PATRICK HOCH FOTOS NICOLE ENDRES



Bei herrlichem Sonnenschein öffnete das THW Forchheim am 9. September seine Türen und Tore. Ganz neue Tore in einem neuen Gebäude mit neuen Geräten darin waren der Anlass für den 2. Blaulichtgottesdienst im Kreis Forchheim. Gestaltet und durchgeführt von einem Team der Notfallseelsorge unter Leitung von Pfarrer Axel Berthold erhielten das Gebäude und neue Gerätschaften den kirchlichen Segen. Neu stationiert im OV Forchheim sind ein 400 kVA Notstromaggregat, eine Kreiselpumpe (beide Katastrophenschutz des Landkreises Forchheim), ein Mannschaftslastwagen (Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen) und ein Rasentraktor mit Zubehör (Ortsverband).

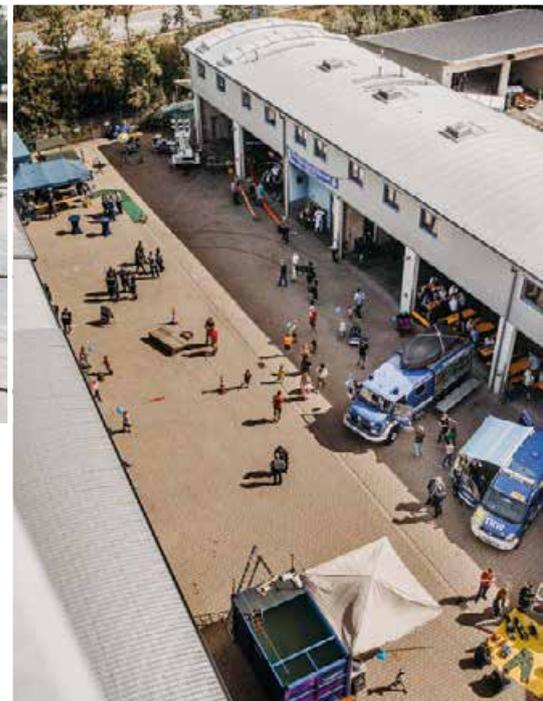
Ortsbeauftragter Christian Wilfling dankte zu allererst den Helfern, die in über 2400 Stunden neben dem normalen Ausbildungsbetrieb, Einsätzen und sonstigen Diensten die Halle errichtet haben. Dies gelang auch durch die Unterstützung zahlreicher Firmen in der Region, die Baumaterial, Maschinen und Facharbeiter zur Verfügung gestellt haben.

In seinem Grußwort ging Landrat Dr. Hermann Ulm auf die Bedeutung des Ehrenamts und insbesondere der Helfer des THW für den Landkreis Forchheim ein. Er bezeichnete diese als Pfeiler der Gesellschaft. Auch Staatssekretär Thomas Silberhorn beglückwünschte den Ortsverband zu der geleisteten Arbeit.

Beim anschließenden Tag der offenen Tür hatten die Besucher die Möglichkeit, sich einen Überblick über die Arbeit der Ehrenamtlichen zu verschaffen. Gleich am Eingang konnte im Infopavillon auf dem erstmals errichteten THW-Beach das Glücksrad gedreht werden. Der Sand zog sogleich auch die kleinsten Besucher an und es wurde eifrig geschaufelt und geformt.

Die Bergungsgruppen zeigten Schnittvorführungen mit Rettungssäge und Trennschleifer durch Holz und Trapezblech und das Einsatzgerüstsystem in Aktion, den Bergungstauchern konnte man beim „Live-Dive“ in einem extra vom Ortsverband Ochsenfurt geliehenen Tauchcontainer bei der Arbeit unter Wasser zusehen. Nicht unter Wasser, dafür aber auf dem Main-Donau-Kanal war die Bootstour mit der Fachgruppe Wassergefahren eine willkommene Abkühlung bei sommerlichen Temperaturen. ▶





Die aus eigenen Mitteln der Helfervereinigung finanzierte Tauchpumpe, die 5000 Liter pro Minute fördert und damit 25 Badewannen in Rekordzeit füllt, zeigte die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen. Hier konnte man sich auch die zuvor gesegnete Kreiselpumpe der Firma PBP Pumpenbau ansehen, die auf einer Strecke von 500 Metern bis zu 2600 Liter pro Minute bei einem Höhenunterschied von 50 Metern fördert und vom Landkreis für den Katastrophenschutz beschafft wurde.

Gleich vier Mal knallte es laut, als die Fachgruppe Sprengen einen kleinen Teil ihrer Möglichkeiten für die realistische Schadensdarstellung demonstrierte und Gasflaschen und Plastiktonnen durch die Luft fliegen ließen.

Die Jugendgruppe sorgte für die nötige Unterhaltung der Kleinen und Großen durch einen Parcours für ferngesteuerte Autos, eine Fotobox und Geschicklichkeitsspiele.

Da bei so vielen Aktionen irgendwann der Hunger aufkommt sorgte die Fachgruppe Logistik-Verpflegung, sowie die Alters- und Ehrenguppe selbstverständlich für Speis und Trank. Die Helfervereinigung hatte ein reichhaltiges Kuchenbuffet für den kleinen Hunger zwischendurch oder zur Tasse Kaffee aufgebaut.

Überwältigt waren die Helfer des Ortsverbandes vom regen Interesse der Bevölkerung. Sogar die Getränkevorräte gingen irgendwann zuneige und es waren nicht mehr alle Getränke zu haben, das Kuchenbuffet wurde ebenfalls komplett vernichtet. Vielen Dank allen Besuchern, wir hoffen auf ein Wiedersehen im Jahr 2020 beim nächsten „Tag der offenen Tür“.





Schreinermeister
Jürgen Schuster

Innenausbau

- Möbelfertigung
- Fenster, Türen
- Parkett
- Holzdecken

Holzbau

Treppenbau

*Georg-Büttel-Str. 6
91301 Forchheim*

*Tel.: 0 91 91 / 97 204 Fax: 0 91 91 / 97 75 46
E-Mail: Schreinerei.Schuster@web.de*

Ihr Elektro-Meisterfachbetrieb



ELEKTRO KÄDING

91301 Forchheim · Kanalstr. 12

☎ 091 91 / 8 04 53 · Fax 6 78 48

info@elektro-kaeding.de

- Installation
- Elektrogeräte - Verkauf
- Reparatur
- Datennetzwerktechnik

www.elektro-kaeding.de





EU-Modul „Flood Rescue Using Boats“

TEXT & FOTO SEBASTIAN HOPPE

Vom 14. bis 16. September haben DLRG und THW gemeinsam die erste Übung des EU-Moduls „Flood Rescue Using Boats“ (FRB) durchgeführt. Mit dabei war unser Helfer Sebastian Hoppe als Beobachter der Übungsleitung. Hier wurde erstmalig das komplette Camp-Modul auf einem alten Kasernengelände in Hameln aufgebaut. Mit diesem soll ein mindestens zehntägiger, autarker Einsatz möglich sein. Das Camp umfasst daher unter anderem transportfähige Unterkünfte, sanitäre Anlagen, Küche und eine eigene Stromversorgung. Die Einsatzkräfte (darunter auch Mimen, Beobachter und Übungsleiter) mussten an fünf Stationen verschiedene Szenarien durchlaufen: vom Materialtransport, der Rettung von in Häusern eingeschlossenen Personen, über die Rettung von einer Insel, dem Abseilen von Verletzten von einer Brücke bis hin zum Übersetzen von Personen über die Weser mittels einer Seilfähre. Zukünftig soll regelmäßig diese spezielle EU-Modul und Organisationsübergreifende Übung zwischen DLRG und THW stattfinden.

Mal eben schnell nach „Upper Palatinate“

TEXT CHRISTIAN LACHMANN FOTO CHRISTIAN GRASSER

Von Freitag den 14. bis Sonntag den 16. September beteiligten sich neun Forchheimer Helfer im Zuge ihrer Tätigkeit als HCP-Helfer im bayrischen Team (HCP = High Capacity Pumping) an einer Übung in Nabburg. Für die HCPlers ging es ab Freitagabend als Erstes darum, über die Grenze ins fiktive Einsatzland Upper Palatinate, was von Hochwasser geplagt wurde, einzureisen.

Kaum angekommen, galt es, sich eine Unterkunft für die Nacht zu suchen und dort auch die Base of Operations einzurichten. Kaum angekommen, gab es auch gleich die ersten Einsatzstellen abzarbeiten.

Das restliche Wochenende trainierten die Helfer des HCP-Moduls den reibungslosen Umgang mit den Pumpen und der Durchführung kleinerer „Reparaturen“, welche durch die Übungsleitung zur Aufgabe gemacht wurden. Besonders gefordert wurde auch der Führungsteil des Moduls durch eine hohe Zahl an Einsatzstellen, in denen es darum ging, stets Ruhe und den Überblick zu bewahren.

Alles in Allem eine sehr gelungene Übung und wir bedanken uns beim OV Nabburg und der Übungsleitung für die Durchführung.



BLACKOUT

24 Stunden ohne Strom



TEXT NICOLE ENDRES
FOTOS JÜRGEN SCHMITTLUTZ, MARCEL HOLLER,
 MICHAEL MATTHES, NICOLE ENDRES

Gegen 18 Uhr wurden rund 70 Aktive des THW Ortsverbandes Forchheim am 12. Oktober in die Unterkunft alarmiert. "Stromausfall im gesamten Landkreis Forchheim" war das Stichwort für die diesjährige 24-Stunden-Ausbildung.

Und das erste Szenario erwartete sie direkt beim Eintreffen in der Staufstufe: Aufgrund des Stromausfalls war es nicht möglich, das elektrisch betriebene Hoftor der Unterkunft zu öffnen. Für die Helferinnen und Helfer war dies aber kein Problem und die Lösung schnell gefunden: Sie gelangen über das manuelle Tor im hinteren Hof in das Grundstück, öffneten das Haupttor per Notentriegelung und speisten mit dem 50 kVA-Stromaggregat in den Verteilerkasten der Unterkunft ein.

Als dies erledigt und die Liegenschaft übergangsweise wieder mit Strom versorgt war, fand die erste allgemeine Unterweisung in die Übung mitsamt der allgemeinen Lagerdarstellung statt.

Schnell war klar, dass eine Notunterkunft eingerichtet werden muss. Im Szenario war dies für die Bevölkerung gedacht, in der Realität richteten die Fachgruppen Logistik/Verpflegung, Wassergefahren und Retten und Bergen aus Wassergefahren (Bergungstaucher) allerdings ihre eigene Unterkunft in der Berufsschule im Forchheimer Norden ein. ▶



Mit eingebunden waren:

- ▶ Landratsamt Forchheim
- ▶ Stadt Forchheim
- ▶ Stadtwerke Forchheim
- ▶ BRK Bereitschaft Forchheim
- ▶ Feuerwehr Forchheim
- ▶ Kreisfeuerwehrverband Forchheim
- ▶ Kreisfeuerwehrverband Erlangen-Höchstadt
- ▶ BRK Bereitschaft Erlangen-Höchstadt
- ▶ Bundespolizei
- ▶ Deutsche Bahn AG
- ▶ Polizei Forchheim
- ▶ THW Regionalstelle Bamberg
- ▶ THW Ortsverband Bamberg
- ▶ THW Ortsverband Baiersdorf





Gleichzeitig ging ein Notruf für die restlichen Fachgruppen ein: Im Stadtbauhof an der Lände wurde ein Brand gemeldet, nachdem sich dort Gruppen zum gemeinsamen Überstehen des Stromausfalls eingefunden hatten. Die Freiwillige Feuerwehr sowie das Bayerische Rote Kreuz aus Forchheim waren bereits vor Ort und das THW sollte die Löschwasserversorgung einrichten und Atemschutzgeräteträger zur Personenrettung stellen. Die Fachgruppe Sprengen sorgte für die nötige realitätsnahe Pyrotechnik. Nach dem Einteilen der Atemschützer unterstützten die restlichen Helfer der Bergung die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen, beim Legen der Schläuche aus dem 150 Meter entfernten Main-Donau-Kanal.

Inzwischen waren rund zwei Stunden seit der Alarmierung vergangen und es folgte das nächste Hindernis für die Aktiven. Die Stromversorgung war bereits so lange ausgefallen, dass nicht nur die Mobilfunknetze, sondern auch der Digitalfunk ausgefallen sind. Ab sofort galt es also für den Zugtrupp, die weitere Kommunikation zwischen den Einheiten sicherzustellen. Hierfür stellten sie vom Trunk Mode auf den Direct Mode um und hielten sich den Analogfunk in der Hinterhand.

Später, gegen 22 Uhr, kam ein Mitarbeiter der Stadtwerke Forchheim vorbei. Das in der Zufahrt zur Sportinsel stehende Trafohäuschen war ausgefallen und es mussten 400 kVA eingespeist werden. Die Sondereinheit ÖGA-Elektro machte sich auf, um den Einsatzauftrag auszuführen.

Zurück in die Berufsschule: In der Zwischenzeit hatten die Helferinnen und Helfer die Notunterkunft aufgebaut und die Fachgruppe Logistik/Verpflegung sich um das Abendessen gekümmert. Am Freitagabend gab es gegen 23 Uhr eine deftige fränkische Brotzeit für die Männer und Frauen, welche von ihren anstrengenden Einsatzübungen zurückkehrten. Danach ließen alle den Abend gemütlich ausklingen, bevor die Nachtruhe für alle anstand. Diese gab es in diesem Jahr für alle – zumindest bis zum Samstagmorgen um 5.30 Uhr, als zwei Polizeibeamte anklopften und zwei weitere Szenarien im Gepäck dabei hatten: ▶





Die Fachgruppe Wassergefahren und die Bergungstaucher sollten zur Autobahnbrücke beim Ehrenbürg-Gymnasium ausrücken. Hier wurde der Suizid einer vermissten Person vermutet, welche mit dem Echolotsystem auf dem Mehrzweckarbeitsboot der Fachgruppe gefunden und gemeinsam gerettet werden musste.

Für die 1. Bergungsgruppe ging es nach Heroldsbach, wo ein Anwohner aufgrund des Stromausfalls kein Trinkwasser mehr hatte. Beim Versuch, welches aus seinem Brunnen im Garten zu schöpfen, fiel er allerdings dort hinein und kam aus eigener Kraft nicht mehr heraus. Sie bauten einen Dreibock auf, ließen einen Helfer daran ab, der die Person retten konnte und gemeinsam mit ihr wieder nach oben gezogen wurde.

Für die anderen startete der Tag gewohnt mit dem Frühstück, welches die starke Küchenmannschaft bereits vorbereitet hatte. Eine gute Basis für den Tag brauchten alle Helfer, denn nachdem auch die anderen nach erfolgreicher Arbeit zurückgekehrt waren und gegessen hatten, ließ die nächste Alarmierung nicht lange auf sich warten.

Ab 9 Uhr wurden fast alle Einheiten Richtung Baiersdorf gerufen, wo eine Verkettung von Unglücken an der neuen Bahnstrecke passierte. Hier war nach dem Zusammenstoß eines LKW mit der Stromleitung ein Personenzug stehen geblieben. Gemeinsam mit der Feuerwehr, der Bundespolizei und dem Roten Kreuz hat das THW die rund 100 Passagiere evakuiert und zum Verbandsplatz gebracht. Die Sammelstelle für alle Darsteller war die Notunterkunft, in welcher die THWler bereits die Nacht verbrachten.

Zur selben Zeit galt es für die Fachgruppe Sprengen in der Unterstürmiger Lias-Grube, eine Hochspannungsleitung zu retten, auf welche ein Baum gefallen war. Für ein gefahrloses Befreien der Leitung sollten die Helfer diesen unter Einhaltung einer vorgegebenen Zeit gemäß der Unfallverhütungsvorschriften sprengen. ▶





Gegen Mittag konnte die Fachgruppe Logistik/Verpflegung in Zusammenarbeit mit Helfern des BRK Forchheim brillieren. Für insgesamt rund 500 Freiwillige musste unter Stromausfall das Mittagessen vorbereitet werden. Hierzu zählte nicht nur das Kochen, sondern auch das Einrichten der Ausgabe vom Rindergulasch an die ausgepowerten Ehrenamtlichen.

Nachmittags konnten alle gut gestärkt in den Endspurt starten, bei dem es sich viel um Wasser drehte.

Am Kraftwerk Hausen wurden Ersatzteile benötigt und es durfte kein Kraftstoff verbraucht werden. Die Fachgruppe Wassergefahren und die 2. Bergungsgruppe musste also Gitterboxen mittels Fährverkehr auf die andere Uferseite bringen. Hierzu paddelten sie mit dem JetFloat zur anderen Uferseite und lösten die Aufgabe durch den Bau einer Fähre.

Die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen hatte die Aufgabe, Wasser in die Forchheimer Kläranlage einzuspeisen, wo eine Klärschlammpumpe ausfiel. Außerdem war der Regenüberlaufkanal aufgrund der langen Trockenheit nicht genutzt und musste gespült werden. Unterstützung hatte sie hier von den Kollegen der W/P aus dem Ortsverband Bamberg.

In der Zwischenzeit kümmerten sich die restlichen Fachgruppen (1. Bergung, Taucher, Sprengen) um den Abbau des Leuchtturms, so der angenommene Name der Notunterkunft, in der Berufsschule.

Ein großer Dank geht auch an die Öffentlichkeitsarbeit. Diese bestand in diesem Jahr aus einem überregionalen Team aus anderen Ortsverbänden (Baierndorf, Bamberg, Markt Schwaben und Pfaffenhofen), um auch dieses Zusammenspiel bei einer größeren Schadenslage zu erproben.

Wir danken allen eingebundenen Organisationen für die gelungene Vorbereitung und allen Helfern für ihre Bereitschaft, 24 Stunden den Ernstfall zu üben, auf spontane Situationen einzugehen und zweifellos im Team durch dick und dünn zu gehen! Nur dadurch sind wir für den Ernstfall gerüstet! ■



Tipp:
Auf YouTube sind die 24 Stunden in 3 Minuten Bewegtbild erlebbar:



Sandsäcke füllen und einsetzen

TEXT PATRICK HOCH, CHRISTIAN KLEIN
FOTOS PATRICK HOCH



Ob das Jahrhundert Hochwasser 2013 oder die extremen unwitterartigen Sturzfluten wie 2016 in Simbach am Inn. Die Einsatzkräfte des THW werden genau auf diese Einsatzsituationen vorbereitet. Eines der wichtigsten Themen im Ausbildungsplan der Fachgruppe Wassergefahren bildet dabei die Deichverteidigung.

So durften die Fachgruppe Wassergefahren und Wasserschaden/Pumpen an einem Samstag im September eine ganz besondere Ausbildung genießen. Es ging um Sand – viel Sand. Dieser ist nun mal bei der Deichverteidigung bzw. dem zugehörigen Sandsackverbau unabdingbar. Wieder einmal hat hier die Freundschaft zum Ortsverband Straubing eine Rolle gespielt. So hat dieses Mal Ingo Blodau, Gruppenführer der Fachgruppe Wassergefahren in Straubing, seine Kenntnisse in Sachen Deichverteidigung an die Forchheimer Helfer weitergegeben.

Nach einer kurzen theoretischen Einweisung in die Funktionsweise und den Aufbau von Deichen ging es in die Praxis. Es wurde das richtige Füllen eines Sandsackes und der korrekte Bau von Quellkaden und Auflastungen. Nach dem Bau wurde der entstandene Bau gleich auf Dichtigkeit kontrolliert. Hierzu wurde mit einer Tauchpumpe aus dem Main-Donau-Kanal Wasser hineingepumpt.

Eine Erkenntnis war, dass über 400 gefüllte Sandsäcke echt schnell verbaut sind. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an Ingo und seine mitgereisten Kameraden vom OV Straubing!



Baufachberater – was ist das eigentlich?

TEXT THWIKI, CARL SCHELL FOTO CARL SCHELL

Für einen Baufachberater ist die berufliche Qualifikation eines Bauingenieurs, Architekten oder Meisters im Bauhauptgewerbe Voraussetzung. Außerdem natürlich die Fachkunde im Bereich Gebäudeschäden, die Ausbildung zum Baufachberater an der THW-Bundeschule Hoya und optional die Baufachberater Weiterbildung an der Universität Karlsruhe. Im THW gibt es derzeit ca. 40 ausgebildete Baufachberater.

Für einen effektiven Einsatz ist ein Baufachberater möglichst frühzeitig vor Ort, um durch seine Erfahrung und anhand von Gebäudeunterlagen sowie Checklisten die Gefährdung für die Einsatzkräfte abschätzen zu können. Aufgrund des großen Aufgabenbereichs und der ständigen Überwachung des Gebäudes oder der Trümmerstruktur ist es ratsam, mindestens zwei Baufachberater bei einem Gebäudeeinsturz hinzuzuziehen.

Da Gebäudeschäden immer ein erhebliches Risiko für die Einsatzkräfte beinhalten, erfordert die Funktion äußerstes Verantwortungsbewusstsein und umfangreiche Sachkenntnis.

Baufachberater erfüllen die Funktion eines Technischen Beraters in einer Führungsstelle. Der Baufachberater wird im Einsatzfall vom Einsatzleiter berufen.



Der Ortsverband Forchheim stellt aktuell 2 Baufachberater mit der entsprechenden Qualifikation. Sie kommen auch außerhalb unseres Landkreises zum Einsatz.

Einer der beiden machte sich in diesem Jahr zum Beispiel auf den Weg nach Erlangen zur Unterstützung der Feuerwehr und des THW Ortsverbandes Erlangen.

Vor Ort galt es, die Standsicherheit eines Gebäudes und hier insbesondere verschiedener Decken nach einem längeren Brandereignis zu beurteilen.

Hierzu wurde die Deckenkonstruktion entfernt, um sicherzustellen, dass sich zwischen den Holzbalken keine Wasserransammlungen befanden.

Im weiteren Verlauf sollten noch verschiedene, durch die Brandeinwirkung geschädigte, Holzbalken entfernt werden. Hierfür wurde vorab die Statik überprüft und dann entschieden, welche und wo Holzbalken entfernt werden konnten. Alle diese Arbeiten wurden durch die vor Ort befindlichen Einsatzkräfte von Feuerwehr und THW durchgeführt.

Allrounder in Blau bei der BR-Radltour

TEXT + FOTOS KAROLINE KÖTTER

Eine Woche, 480 Kilometer, sechs Etappenorte mit wechselnden Abendveranstaltungen, 1.100 Radfahrer, 1.200 Matratzen, 25 Tonnen Gepäck, zahlreiche Helfer und Partner – das sind nur einige Eckdaten, die auf eine Großveranstaltung des Bayerischen Rundfunk hindeuten: die BR-Radltour.

Bereits zum 29. Mal veranstaltete der Bayerische Rundfunk die Radveranstaltung. Neben einem aufsehenerregenden Event war die Radltour noch etwas: Eine logistische Meisterleistung. Denn die Teilnehmer benötigten Schlafmöglichkeiten und den Transport ihres Gepäcks. Von Anfang an ist hier das THW ein verlässlicher Partner des Bayerischen Rundfunks. Mehr als 20 Helferinnen und Helfer kümmerten sich während der Tour Tag für Tag darum, dass jeder Radler am jeweiligen Etappenort einen Platz zum Schlafen und sein Gepäck vorfand. In acht THW-LKW transportierten die Helfer Gepäck und Matratzen und legten es in Turnhallen, Klassenzimmern oder Tagungsräumen aus. Auch für die Sicherheit an den Abendveranstaltungen hatten die THWler Equipment dabei: Auf zwei Anhängern waren Sperrgitter für Einlass- oder Sicherheitssperren, die zu den Plätzen der Abendveranstaltung gebracht wurden. Von diesem ganzen Aufwand bekamen die Radler jeweils nur morgens etwas mit, wenn sie



Matratzen und Gepäck wieder bei den blauen THW-Großfahrzeugen abgaben. Außerdem waren die Freiwilligen damit betraut, Gepäck und Räder der Radler bei der Ankunft in Mühldorf abzuladen – und am Ende in Marktheidenfeld wieder zu verstauen!

Mehr gesehen wurden die sechs weiteren Helfer in den Mannschaftslastwagen, die als umgangssprachliche „Besenwa-



gen“ hinter den Radfahrern herfuhr und all jene Teilnehmer mitnahm, die aufgrund eines technischen Defekts oder gesundheitlichen Problemen nicht mehr weiterfahren konnten.

Aus dem Ortsverband Forchheim ist Hans-Norbert Fuchs schon ein „alter Hase“ in Sachen BR-Radltour. Jahr für Jahr ist er mit einem LKW und Anhänger für die Sportler unterwegs.

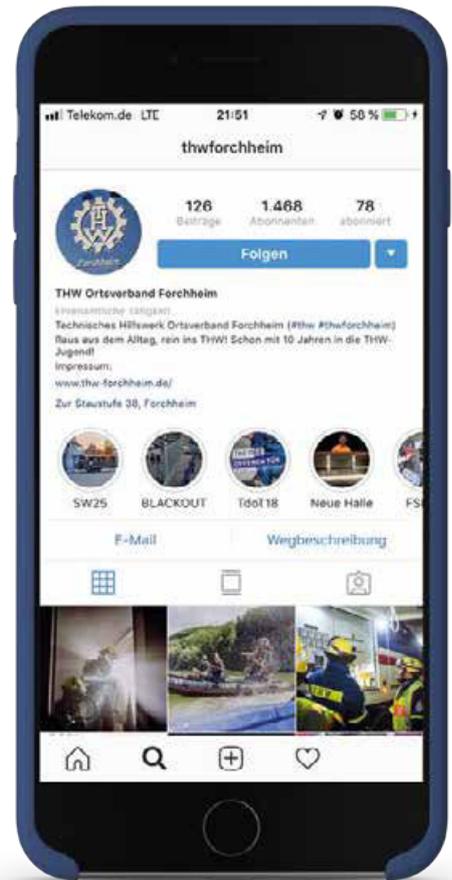
#starkfürforchheim

Social Media macht auch vor unserem Ortsverband nicht Halt!

Nach der bereits vor einigen Jahren eingeführten Facebookseite existiert seit 2017 auch ein eigenes Instagram-Profil. Dort gibt es regelmäßig interessante Informationen abseits des täglichen OV-Geschehens mit Fakten zur Arbeit des Technischen Hilfswerks. Vorbeischaun und abonnieren lohnt sich also!



Code einscannen und
@thwforchheim
auf Instagram folgen!



ONLINE GEDRUCKT VON
SAXOPRINT

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/11151-1811-3061

Herausgeber

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
Ortsverband Forchheim
Zur Staustufe 38
91301 Forchheim
Tel.: 0 91 91 / 13 10 3
E-Mail: ov-forchheim@thw.de

Gestaltung und Umsetzung

Nicole Endres, Patrick Hoch

Titelbild

Nicole Endres
Herzlichen Dank an alle, die die
Öffentlichkeitsarbeit unterstützt haben!

www.thw-forchheim.de

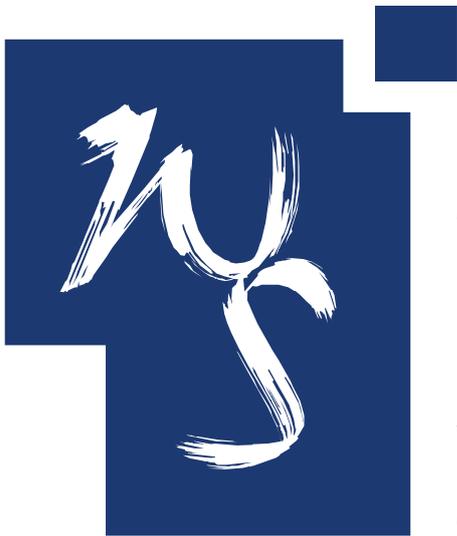


Bronze·Silber·Gold·GREIF!



Brauerei Serlbacher Str. 10 Tel.: (0 91 91) 72 79 20 info@brauerei-greif.de
Josef Greif 91301 Forchheim Fax: (0 91 91) 72 79 22 www.brauerei-greif.de

**Überzeugen Sie
sich selbst vom
Geschmack ... !**



**Ingenieurbüro
Wilfling &
Schraufstetter**
PartG mbB

Beratende Ingenieure im Bauwesen

Nußbaumstr. 42

91301 Forchheim

Tel.: 09191 / 73 66 8-0

Fax: 09191 / 73 66 8-23

E-Mail: info@bauingenieure.ws

www.bauingenieure.ws